

OFFENSIVDRANG BELOHNT: 30 TORE!

SAISONAUFTAKT!



Martin Hoffmann, dreifacher Torschütze für den 1. FCM, erzielt hier gegen Riesa das 1 : 1. Blaseck, Lippmann, Hauptmann sind machtlos.

BFC Dynamo spielte den FC Vorwärts in Grund und Boden: 7 : 1-Kantersieg

Meister 1. FCM und „Vize“ Jena zum Start in vielversprechender Form

Dresden bestätigte beim 3 : 1 über Erfurt: Im Titelkampf diesmal dabei

Abwehrorganisation des FCK ließ beim 0 : 2 gegen Halle viele Wünsche offen

Fünf gelbe Karten im Leipziger Lokalderby mahnen: Achtet das Fairplay!



Die NEUE FUSSBALLWOCHE

TO

Die Schilderung ist verbürgt. Argentinien populäre Elfer River Plate Buenos Aires weilt zu einer als Freundschaftsspiel gedachten Begegnung beim Provinzial Huracan Mendoza. Als River-Plate-Verteidiger Pinto in der 52. Minute einen Fegner faulte, verwandelte sich das Spielfeld in ein Schlachtfeld. Spieler, Trainer, Begleiter, Zuschauer, Zuschauer los. Grubritze, Boxhiebe, Polizisten frühen ein. Gummirollen, Gewehrkolben, Tränengas. Vorzeitiges Ende des Spiels.

Interessanter als die Einzelheiten, weil aufschlußreich für das Gesamtbild des Profifußballs, sind die Ursachen solcher Ausschreitungen. Die BRD-Illustrierte, die – aus welchen Motiven heraus, sei dahingestellt – den Zwischenfall aufgriff, kam nicht umhin, solche Gründe zu nennen. Von 20 argentinischen Vereinen seien nur zwei noch schuldenfrei. Um aus dem Defizit zu kommen, werde die Folge von Meisterschafts- und zusätzlichen Spielen immer dichter. Die Spieler stünden unter ständig wachsendem Erfolgszwang. Jede Niederlage wachse sich zur Katastrophe aus und münde zunehmend in Schlägereien, angezettelt von den verzweifelten Vettern.

Was hier zum Vorschein kommt, ist kein auf Argentinien beschränktes Problem. Es ist typisch für den gesamten Berufsfußball der westlichen Welt, wenn gleich es graduelle Unterschiede geben

Schillernder Glanz ...

mag. Ein Hamburger Psychologie-Professor kam kürzlich in einer Analyse zum Schluß: „Die wirtschaftlichen Prinzipien des Unternehmertums prägen die Mitglieder der westlichen Welt immer mehr, als man glaubt.“ Wer derart ins kapitalistische System integriert ist, bleibt logischerweise von dessen tiefgreifender Krise nicht verschont.

Der Niederländer Cruif, gewiß eines der am höchsten verdolten Produkte in der Branche, äußerte jüngst: „Der Berufsspieler muß in kurzer Zeit viel verdienen, solange er gefolgt ist, damit er später, wenn er ausgebootet ist, einigermaßen leben kann.“ Sein Landsmann Neeskens, gleichfalls „Spanion“ auf Zeit, bekommt: „Ajax hoffte Schulden an uns zu mußte sich vor dem Zusammenbruch retten. Der Verkauf begann. Und ich geriet da mit hinein.“

Immerhin können beide noch auf einen beachtlichen Marktwert verweisen. Heutis einstiger Nationaltorwart Francillon ist wesentlich geringer veranschlagt. Der Mann, der nach der Weltmeisterschaft 1974 auf die Frage nach dem besten Hüter selbstbewußt sich selbst antwortete, resignierte beim Zweifeltigen Müller 1860: „Ich bin enttäuscht.“ Er soll verkauft werden, aber niemand will ihn haben, nicht im Gastland, nicht in Frankreich und Spanien. Und der Vertrag läuft demnächst aus.

Freglich bleibt, ob er dann wenigstens das Los seines Stuttgarter Torwart-Kollegen Heinze teilen darf, der vollends zur Aussicht erklärt und inzwischen längst nicht mehr ein einigermaßen Profifußballer ist. Vom Stempelgeld lebend. Zündloch noch.

Gnadenlos, brutales Geschäft – das ist die Kehrseite der Medaille, die, oberflächlich betrachtet, vom schillernden Glanz gekonnter Tricks und brillanter Treffer geprägt zu sein scheint. D. W.

Auf der Lenin-Werft

Um den Pokal der FDJ-Leitung der Großbaulei KKW II spielen in Stendal acht Volkssportmannschaften. Sieger wurden die Kraftfahrer und Schlosser von der Sektion Freizeit- und Erholungssport Kraftverkehr der BSG Post Stendal. Die Stendaler Kollegen – Sportfreunde – unterhalten sehr freundschaftliche Beziehungen zu Sportfreunden in Polen. So weitlen sie auf Einladung der Sportorganisation der Lenin-Werft in Gdansk. Dort wurden die Wertler der VR Polen ein Spiel mit den Gdanskern vorbereiten aus, das 3:3 endete. Zur Spartakiadeeröffnung marschierten die Stendaler Fußballer mit in das Stadion ein, wo sie herzlich begrüßt wurden. Es waren ebenfalls Tager in Gdansk und Gdynia-Sopot.

Dieter Held, Stendal

Neue Initiativen

Daß die Auszeichnung der BSG DEF Babelsberg als „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ nicht mit einem künftigen Ruhepolster gleichzusetzen wird, versteht sich. Neue Initiativen, besonders im Nachwuchsbereich, löste die Ehrung aus: So konnten weitere acht Übungsleiter und vier Schiedsrichter gewonnen und ausgebildet werden. Die Zahl der am regelmäßigen Wettspielbetrieb teilnehmenden Nachwuchsmannschaften erhöhte sich auf 12. Vielleicht ein Novum, aber warum eigentlich nicht: Die Be-

treuung der 2. Knabenmannschaft übernahm Frau Gottschalk. In Wettbewerb zu Ehren des IX. Parteitag der SED stehen alle Mannschaften untereinander im direkten Vergleich. In er ist bis auf die Ebene von Spieler zu Spieler aufgeschlüsselt. Die wichtigsten Kriterien sind: Sportabzeichen, Technikerabzeichen, Solidaritätsbewegung, Berufung in Auswahlmannschaften, Mitgliederwerbung im Kinderbereich, Aufbau- und Arbeitseinsätze, Disziplin, Übungs- und Spilleistungen. Ein Höhepunkt im Nachwuchsbereich unserer BSG wird das 1. Schülerturnier um den Pokal der Stadt Potsdam am 30. August werden. In enger Zusammenarbeit mit dem Stadtrat für Jugendfragen, Körperkultur und Sport, Lothar Schütz wird das Tnd. am 1. September, an dem zehn Mannschaften teilnehmen, vorbereitet.

Ortwin Stolz, Potsdam-Babelsberg

Regelmäßiger Sport

Seit fünf Jahren hat der VEB KV Oberhausen eine Volkssport-Betriebsmannschaft. Regelmäßig führen wir unser wöchentliches Training durch, obwohl die für einige Kollegen auf Grund ihrer verschiedenen Schichtdienste recht schwierig ist. Daher: Begeisterung für den Sport für unser Fußballspiel überwindet alle Hindernisse. Hinzuzufügen ist, daß sich die Betriebsleitung um den Sport kümmert und auf dem Großfeld, und neulich trafen wir uns zu einem Vergleich mit der ehemaligen Be-

zirksligamanschaft Stahl Oberhausen. Wir verloren zwar 0:10, aber ein Erlebnis war es schon. Seit drei Jahren haben wir auch feste Verbindungen mit Sportfreunden aus Most (CSSR).

Klaus Hofmann, Oberhausen

Spartakiadesieger

Beim Lesen der ausführlichen, interessanten Berichte über die Kinder- und Jugendspartakiade kam mir der Gedanke, einmal den Gesamtsieger im Fußballturnier (Junioren, Jugend, Schüler) zu ermitteln. Dabei legte ich folgendes Punktsystem zu Grunde: Tordifferenz: 1 bis 8 = Punkte 8 bis 1; Berührung in die Spartakiade-Elf = je 2 Punkte; lobend erwähnt = je 1 Punkt. Tnd. nach dem Ergebnis: 1. Berlin 39 Punkte, 2. Karl-Marx-Stadt 34, 3. Leipzig 27, 4. Frankfurt (O.) 26, 5. Dresden und Magdeburg je 27, 7. Halle 19, 8. Neubrandenburg 14, 9. Erfurt und Gera je 12, 11. Potsdam 12, 12. Schwerin 2.

Johannes Schmidt, Lelneide

Auch Schleich

Bei den Abschlußtabellen der Junioren-Betriebsmannschaft mußten wir feststellen, daß im Abschlußstand von Gera die Mannschaft von Einheit Schleich fehte.

Karl Lindig, Schleich

Keine Absicht, Heile Scheizer Junioren. Bei der Übermittlung der Angaben war die Einheit-Mannschaft irgendwo „abhanden gekommen“. Also: Einheit

Schleich belegte hinter Einheit Triebes und vor Göttingen Platz 26. den 9. Tabellenplatz mit 43:58 Toren und 22:30 Punkten.

Eurocupcup

Im Zusammenhang mit der Auslosung in den drei europäischen Pokalwettbewerben sind mir die Klubnamen Floriana La Valetta, FC La Valetta und Aston Villa aufgefallen, die mir noch nicht geläufig sind. Aus welchen Ländern kommen diese Klubs?

Wolfgang Richter, Marienberg
Floriana und FC La Valetta sind die Teilnehmer Maltes, Aston Villa ist eine englische Mannschaft aus Birmingham.

Die besondere FRAGE

Fassungsvermögen unserer Stadien

Mich würde interessieren, wieviel Zuschauer in den Stadien unserer Oberligamannschaften Platz finden.

Franz Rösche, Berlin

Die Angaben über das Fassungsvermögen der Stadien entnehmen wir der Sporthochschule-Sonderausgabe zu Beginn des Monats April 1975. In der alle Oberligavertreter in ausführlicher Statistik vorgestellt werden:

- 1. FC Magdeburg: Ernst-Grube-Stadion 40 000; Heinrich-Germers-Stadion 18 000; FC Carl Zeiss Jena: Ernst-Abbe-Sportfeld 20 000; Dynamo Dresden: Dynamo-Stadion 35 000; BFC Dynamo: Sportforum 20 000, z. Z. Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark 30 000; Stahl Riesa; Stadion der Walzwerker Ernst-Grube 13 500; FC Vorwärts Frankfurt (O.): Stadion der Freundschaft 25 000; FC Lok Leipzig: Bruno-Plache-Stadion 35 000; Sachsenring Zwickau: Georg-Dimitroff-Stadion 40 000; FC Rot-Weiß Erfurt:

- 1. Georg-Dimitroff-Stadion 35 000; FC Karl-Marx-Stadt: Kurt-Fischer-Stadion 25 000; Ernst-Thälmann-Stadion 45 000; FC Chemie: Kurt-Wabel-Stadion 32 000; Wismut Aue: Otto-Grothewohl-Stadion 25 000; Chemie Leipzig: FC Schwarz-Sportpark 25 000; Energie Cottbus: Stadion der Freundschaft 15 000, Stadion 8. Mai 10 000.

DAS ZITAT

Aus der Ansprache von Dr. Gerhard Heilig, Vizepräsident des DFV der DDR, anläßlich der Eröffnung der Oberliga im Magdeburger Ernst-Grube-Stadion. „Unsere Erwartungen stützen sich auf die guten sportlichen Möglichkeiten in unserem sozialistischen Land und auf das solide Können solcher renommiert Fußballer, wies unser 1. FC Magdeburg, der in Europa berechtigt bei vielen nationalen und

internationalen Begegnungen sein Leistungs-niveau dokumentieren und festigen konnten. Den Erwartungen auf anspruchsvolle Fußballleistung, unter denen wir in erster Linie rationellen Angriffsfußball mit hoher Torgefährlichkeit und Toreffektivität verstehen, kann in dem Maße entsprochen werden, wie in unseren Fußballclubs und Oberligakollektiven zugeleitet an der Erhöhung der Trainings- und Wettkampftor und im Ergebnis dieses Prozents – ständig an der Verbesserung der Trainings- und Wettkampfleistungen gearbeitet wird. Daher erhält die weitere Aktivierung des Leistungsverhaltens unserer besten Fußballspieler einen besonderen Akzent, der

überdies gekennzeichnet ist durch die vorrangig zu lösenden internationalen Aufgaben, die unserem Verband im Europa-Cup 1975/76 sowie im Rahmen der Qualifikationsspiele für das olympische Endturnier 1976 gestellt sind. Lassen Sie mich die Überzeugung zum Ausdruck bringen, daß besonders in Vorbereitung des IX. Parteitages der SED mit Bestimmtheit alle Club- und Sektionsleitungen sowie alle Trainer und Fußballberli-ga-Kollektive große Anstrengungen unternehmen, um die unserem Verband gestellt Fußballaufgaben in Übereinstimmung mit den Interessen unserer sportbegeisterten Betrachter immer besser zu lösen.



Fakten und Zahlen

- 145 000 Zuschauer (20 714 im Schnitt pro Spiel) und 30 Tore (4,20) zum Saisonauftakt waren die größte Ausbeute der letzten 10 Jahre. Hier die Vergleichszahlen der jeweils 1. Runden:

| | | | | |
|-------|---|------------------|---|-----------|
| 65/68 | - | 115 000 (16 400) | - | 21 (3,0) |
| 66/67 | - | 79 000 (10 900) | - | 13 (1,86) |
| 67/68 | - | 112 000 (16 714) | - | 24 (3,43) |
| 68/69 | - | 81 000 (11 571) | - | 21 (3,0) |
| 69/70 | - | 113 000 (16 143) | - | 14 (2,0) |
| 70/71 | - | 94 000 (13 429) | - | 21 (3,0) |
| 71/72 | - | 107 000 (15 286) | - | 16 (2,3) |
| 72/73 | - | 112 000 (16 000) | - | 25 (3,57) |
| 73/74 | - | 103 000 (14 714) | - | 19 (2,71) |
| 74/75 | - | 113 000 | - | 21 (3,0) |
- Drei Straßfußler veranlassen die Unparteiischen, Vogel (FC Carl Zeiss) und Trunzer (Chemie) gegen Wismut Aue und den 1. FC Lok verurteilen. Der Halbspieler Vogel schaltete am FCCK-Schlussspielmannschaft.
- Neun Spieler wurden in der 1. Runde verwundet.
- Nur ein Aktiver fehlte zum Saisonstart, der im Vorjahr in sämtlichen 26 Meisterschaftsspielen mitgewirkt hatte: Serge (FCCK).
- Der FC Rot-Weiß Erfurt hat nach dem 1:1 in Dresden in der „ewigen Bestenliste“ genau 600 Mitspieler auf seinem Konto. Seit 1967/68 (2:1 gegen Jena) gingen die Blauschulter zum Start stets völlig leer aus.
- Beste Auftaktelf bleibt der FC Carl Zeiss (1:1 1967/68, 0:1-Halbanniederlage gegen Zwickau) mit dem Trainer Grottel mehr geschlagen.

Als hätte der Stein des Anstoßes der Vorjahrsaison – übertriebene Defensive, Spannungs- und Tarnamt – sie empfindlich getroffen, so couragiert legten sich die Oberliga-Vertreter beim Punktspielstart 1975/76 ins Zeug. Ein Jahrzehnt lang nicht, konnten wir uns in der 1. Runde an 145 000 Zuschauern und 30 Toren erfreuen! 117 500 Besucher (16 786 im Schnitt pro Spiel) und 24 Treffer (3,43) waren 1967/68 das Maximum. Und nun dieser vehemente Auftakt. Selbst wenn wir nicht an jedem Spieltag eine derart erfreuliche Zuschauer- und Torbeute erleben werden, die am Sonnabend offene Tendenz, der Forderung nach offensivem, angriffsorientiertem, torgefährlichem Fußball modernen Zuschnitts zu entsprechen, heißt uns hoffen. Acht, sechs, fünf, vier, drei und zweimal zwei Tore zwischen Berlin und Aue, das war so recht nach dem Geschmack des Publikums, sieht man von dem in Aue und Karl-Marx-Stadt ab, das natürlich Treffer „seiner“ Mannschaft auch ganz gerne bejubelt hätte.

Das Gleichgewicht von Heim- und Auswärtsstärke blieb bei 7:7-Funkten gewahrt. Nicht so in der Torausbeute, denn hier hatten die Gastgeber insgesamt mit

18:12 das bessere Ende für sich. Ausschlaggebend dafür sind sensationell hohe 7:1 des BFC Dynamo gegen den FC Vorwärts sowie das 5:1 des 1. FCM gegen Riesa. Sie beide schossen so viel Tore wie alle reisenden Mannschaften zusammen! Für die drei Spitzenmannschaften des Bezirks Karl-Marx-Stadt rief wenigstens Schonering eine Kantine aus dem Feuer. So schwer es auch beim Lausitzer Neuling Energie Cottbus Sekunden vor dem Abpfiff fiel. Nicht minder große Sorgen bereitete Wiederolsteiger Chemie seinem Leipziger Ortsrivalen Lok, denn nach einem 0:3-Rückstand erwartete die Kompiktr der Lautzcher bis hin zum knappen 2:3 „Englisch“, im Mittwoch-Sonnabend-Rhythmus, geht es weiter. Nach langer Punktspiel-Absistenz ist es uns recht.

- BFC Dynamo-FC Vorwärts 7:1 (1:1)
- Energie Cottbus-Sachsenring 1:1 (1:0)
- Dynamo Dresden-FC Rot-Weiß Erfurt 3:1 (2:0)
- Chemie-1. FC Lok Leipzig 2:3 (1:3)
- 1. FC Magdeburg-Stahl Riesa 5:1 (2:1)
- Wismut Aue-FC Carl Zeiss Jena 0:3 (0:1)
- FCCK-HFC Chemie 0:2 (0:1)

fuwu-Punktwertung

| | |
|----------------------------------|---|
| 1. Schulenberg (BFC Dynamo) | 3 |
| 2. Lauck (BFC Dynamo) | 3 |
| 3. Teletzki (BFC Dynamo) | 3 |
| 4. P. Rohde (BFC Dynamo) | 3 |
| 5. Etmann (FCCK) | 3 |
| 6. Brauer (FC Carl Zeiss) | 3 |
| 7. Dörner (Dynamo Dresden) | 3 |
| 8. Kresche (Dynamo Dresden) | 3 |
| 9. Schade (Dynamo Dresden) | 3 |
| 11. Schubert (1. FC Lok Leipzig) | 3 |
| 12. Strehl (1. FCM) | 3 |
| 13. Sommer (1. FCCK) | 3 |
| 14. Vogel (FC Carl Zeiss) | 3 |
| 15. Schuber (FC Carl Zeiss) | 3 |
| 16. Heißler (Dynamo Dresden) | 3 |
| 17. Brade (BFC Chemie) | 3 |
| 18. Meißner (HFC Chemie) | 3 |
| 19. Geisler (1. FC Lok) | 3 |
| 20. Moldt (1. FC Lok) | 3 |
| 21. Henschel (Sachsenring) | 3 |
| 22. Grebasch (Energie Cottbus) | 3 |
| 23. Bohla (Energie Cottbus) | 3 |
| 24. Trunzer (Chemie Leipzig) | 3 |
| 25. Weniger (Chemie Leipzig) | 3 |
| 26. Escher (Wismut Aue) | 3 |

Am Mittwoch, dem 27. August 1975, um 17 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 2. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsausbeisetzungen:

| | Sp. | g. | u. | v. | Tore | Pkt. |
|--|-----|----|----|----|-------|-------|
| BFC Dynamo-Energie Cottbus (N) | 2 | 1 | 1 | — | 6:1 | 3:1 |
| Sachsenring Zwickau-Dynamo Dresden (0:0, 1:1) | 22 | 5 | 7 | 10 | 26:33 | 17:27 |
| Chemie Leipzig (N)-Sachsenring Zwickau | 18 | 3 | 5 | 7 | 12:23 | 12:20 |
| FC Rot-Weiß Erfurt-Chemie Leipzig (N) | 20 | 5 | 4 | 11 | 23:24 | 14:24 |
| 1. FC Lok Leipzig-1. FC Magdeburg (0:2, 1:3) | 12 | 6 | 2 | 3 | 16:11 | 12:9 |
| Stahl Riesa-Wismut Aue (4:1, 0:0) | 26 | 11 | 8 | 7 | 46:24 | 30:22 |
| FC Carl Zeiss Jena-FC Carl Zeiss Jena (1:3, 3:0) | 33 | 17 | 7 | 9 | 64:28 | 41:25 |
| FC Vorw. Frankfurt (O.)-HFC Chemie (1:2, 0:0) | 33 | 17 | 7 | 9 | 64:28 | 41:25 |



Am Sonnabend, dem 30. August 1975, um 15 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 3. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsausbeisetzungen:

| | Sp. | g. | u. | v. | Tore | Pkt. |
|--|-----|----|----|----|-------|-------|
| Dynamo Dresden-BFC Dynamo (0:2, 1:1) | 20 | 11 | 4 | 5 | 34:25 | 25:14 |
| Energie Cottbus (N)-FC Vorwärts Frankfurt (O.) | 2 | — | — | 2 | 1:0 | 0:0 |
| Chemie Leipzig (N)-Sachsenring Zwickau | 20 | 10 | 5 | 5 | 27:19 | 21:15 |
| 1. FC Magdeburg-FC Rot-Weiß Erfurt | 22 | 9 | 6 | 8 | 28:23 | 24:22 |
| Wismut Aue-1. FC Lok Leipzig (0:0, 1:0) | 22 | 9 | 6 | 7 | 34:21 | 24:20 |
| FC Carl-Marx-Stadt-Stahl Riesa (0:1, 1:2) | 10 | 2 | 5 | 15 | 12:17 | 8:12 |
| HFC Chemie-FC Carl Zeiss Jena (0:2, 2:3) | 33 | 5 | 13 | 15 | 34:25 | 23:43 |

In Klammern: Ergebnisse des Vorjahres.

Schütze des ersten Tores der Meisterschafts-Saison 1975: Henning Frenzel (im Porträt) vom 1. FC Lok Leipzig. In der Szene oben: Kopf er. bedrängt von Helmmer (Chemie) nach drei Minuten zum 1:0 ein. Linke: Trojan, Gröbner, Löwe, Foto: Lächmann, Rowell

Die besten Torschützen

1. Hoffmann (1. FCM) 3
2. Teletzki (BFC Dynamo) 3
3. Schulenberg (BFC Dynamo) 3
4. Trunzer (Chemie Leipzig) 3
- sowie Johansen, P. Rohde, Jonelat (alle BFC Dynamo), Streich, Sparwasser (beide 1. FCM), Riedel, Kette, Kresche (alle Dynamo Dresden), Vogel, Irmscher, Weisse (alle FC Carl Zeiss Jena), Pullner, Meyner (beide HFC Chemie), Frenzel, Moldt, Schuber (alle 1. FC Lok Leipzig), H. Schykowski (Sachsenring Zwickau), Zielinski (Energie Cottbus), Schnuphase (FC Rot-Weiß Erfurt), Rauge (Stahl Riesa) und Herbst (FC Vorwärts Frankfurt/O.).

| | Sp. | Heimspiele | | | Auswärtsspiele | | | Tore | Pkt. |
|--------------------------------|-----|------------|----|----|----------------|----|----|------|------|
| | | g. | u. | v. | g. | u. | v. | | |
| 1. Berliner FC Dynamo | 75 | 1 | — | — | 1 | 1 | — | — | — |
| 2. 1. FC Magdeburg (M) | 63 | 1 | 1 | — | — | — | — | 5:1 | 2:0 |
| 3. FC Carl Zeiss Jena | 69 | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — |
| 4. Dynamo Dresden | 73 | 1 | — | — | — | — | — | 3:1 | 2:0 |
| 5. Hallescher FC Chemie | 65 | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — |
| 6. 1. FC Lok Leipzig | 66 | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — |
| 7. Sachsenring Zwickau (F) | 79 | 1 | — | — | — | — | — | — | — |
| 8. Energie Cottbus (N) | 66 | 1 | — | — | — | — | — | — | — |
| 9. Chemie Leipzig (N) | 57 | 1 | — | — | — | — | — | — | — |
| 10. FC Rot-Weiß Erfurt | 49 | 1 | — | — | — | — | — | — | — |
| 11. FC Carl-Marx-Stadt | 47 | 1 | — | — | — | — | — | — | — |
| 12. Wismut Aue | 56 | 1 | — | — | — | — | — | — | — |
| 13. Stahl Riesa | 45 | 1 | — | — | — | — | — | — | — |
| 14. FC Vorwärts Frankfurt (O.) | 35 | 1 | — | — | — | — | — | — | — |



GEMIXTES STARTSCHUSS 75/76



Erstmals 1966/67 im Leipziger Georg-Schwarz-Sportpark, am Sonnabend die 10. Auflage des traditionellen Eröffnungsspieltags des DFV der DDR in Magdeburg mit dem symbolisch angeleiteten 11 Oberliga-Mannschaften.

DFV - Vizepräsident Dr. Gerhard Steibig (links im Bild) wird nach seiner Eröffnungssprache im Ernst - Grube - Stadion. Neben ihm der amtierende Vorsitzende des 1. FCN, Günter Rehne.



„Fußballer des Jahres“ Jürgen Pommerenke (links) empfängt hier die herzlichen Glückwünsche des Rieser Stahl-Kapitains Reinhard Hauptmann. Danach wurde es erst beim Kampf um die ersten Meisterschaftspunkte.



Mehrere Spielmannsdirekte sorgten vor dem Anpfiff für eine „sünderne, sunnungsreiche Atmosphäre, die FIFA-Schiedsrichter Günter Männig das Leder für die ersten neunzig Minuten freigeib. Fotos: Rowelt



Abschied aus dem Oberligakollektiv von drei bewährten BFC-Stammspielern der vergangenen Jahre: Wilhelm Trümpler, Werner Lihša, Jochen Carow (vorn links). Foto: Kilian

Bilanz spricht für sich!

Ein Sieg zum Auftakt wäre für sie die schönste Form der Anerkennung gewesen – doch daraus wurde selbst nach anstehenden neunzig Minuten nichts. So mühten auch Dietmar Pohl, Ernst Einsiedel und Manfred Weikert, die bei ihrer Verabschiedung aus dem Oberligakollektiv von Wismut Aue vor Spielbeginn herzlich gefeiert wurden, am Ende konstatieren: Die zahlreichen jungen und zweifellos veranlagten Spieler brauchen noch einige Zeit, um in die Mannschaft hineinzuwachsen. Welche großen Verdienste sich die drei ausgeschiedenen Routiniers für Wismut erwerben, geht aus der Bilanz ihrer Einsätze hervor: Ernst Einsiedel 569 Spiele, darunter 280 Punkt- und 30 Pokalspiele, Dietmar Pohl 542 Begegnungen (267 Punkt- und 29 Pokalspiele) sowie Manfred Weikert 287 Spiele (139 Punkt- und 11 Pokaltreffen).

fuwo gratuliert

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag begehen können: 25. 8. 1939: Hartmut Hauchebach (FC Karl-Marx-Stadt), 28. 8. 1954: Detlef Baugus (1. FC Magdeburg), 27. 8. 1931: Detlef Zimmer (Wismut Aue), 29. 8. 1948: Eberhard Ködtz (1. FC Lok Leipzig), 29. 8. 1954: Frank Stets (Wismut Aue), 31. 8. 1942: Genter Lippmann (Stahl Riesa).

Nicht nur nebenbei bemerkt ...

Es war allein unser Fehler!

Fußball-Cottbus schickte sich an zu feiern. Der erste Heimspiel am 27. Oberligaspiel überhaupt war nur noch eine Sache von Minuten. Da deutete Schiedsrichter Peschel wegen einer Verletzungs-Unterbrechung 60 Sekunden Nachspielzeit an. Die 89. Minute brach an. Zweikaus Linksaußen Nestler führte den Ball an den Strafraum der Lausitzer. Häder verfolgte ihn, prallte von hinten im Lauf auf den Stürmer,

Das Neueste aus der Oberliga

● **ENERGIE COTTBUS:** Zum Oberliga-Stammaugebot zählt neben den Torhütern Andreas Wendt und Ulrich Schmidt auch Alexander Besch, der bisher zwischen den Posten der Junorenmannschaft stand. Jeden Montagnachmittag öffnen sich die Stadione an der Kastaniallee für Jungen der Schulklassen 1 bis 3 zum „Talent-Treffpunkt Ewald“.

● **SACHSENEN ZWIKAU:** Hartmut Rentzsch, langjähriger Oberligaspieler, der seine aktive Laufbahn beendete, assistiert nicht gemeinsam mit Volkmar Rench, wie gemeldet, dem Cheftrainer, sondern ist Mannschaftsleiter der Oberligajunioren.

● **DYNAMO DRESDEN:** Eduard Geyer wurde aus dem Oberligakollektiv verabschiedet. Er bleibt dem Fußball als Übungsleiter treu und assistiert derzeit Horst Brunselow bei der Betreuung der Oberligajunioren. – Die Verletztenliste bei Dynamo Dresden wurde um Peter Kotte erweitert, der gegen den FC Rot-Weiß am Knie lädiert wurde. Ganzera, Richter, Sachse, Urbanek und Wätzlich haben nach ihren Krankheiten und Verletzungen noch Trainingsrückstände. Sachse wird derzeit in der zweiten Mannschaft eingesetzt.

● **FC ROT-WEISS ERFBURT:** fraglich ist in der nächsten Spiel der Einsatz von Lindemann, der in Dresden angeschlagen bei Halbzett ausgetauscht wurde. Goldbach fehlt es noch an der guten körperlichen Verfassung, die für den Einsatz in der Oberliga vorzöten ist.

● **1. FC LOK LEIPZIG:** Mitstürmer Kühn (19) fällt wegen einer Knöchelverletzung vorerst aus. Der Fuß mußte ruhiggestellt werden. Eine Operation ist nicht ausgeschlossen.

● **CHEMIE LEIPZIG:** Nachdem Frank Baum (19) eine Erkrankung auskurirt hatte, zog er sich eine Knöchelverletzung zu. Mit seinem Einsatz im nächsten Heimspiel kann gerechnet werden. Torjäger Hartmut Pelka, der zum Orisderber nach sieben Wochen Betruhe erstmals Ausgangs erhielt, fällt infolge seiner schweren Knieoperation noch für längere Zeit aus.

brachte ihn zu Fall. Der Freistoßpfeiff kam sofort. Von den Rängen drang Verärgerung auf das Spielfeld, Pfeiffe, als ahnte man, was kommen würde. Freistoß, Tor, 1:1 – Enttäuschung zeichnete die Gesichter.

Es war ein bitteres Tor für Energie. Umso beeindruckender die sportliche Haltung der Aktiven. Kein Wort über den Freistoß, über den draußen vor den Kabinen noch immer einige diskutiert. Einhelliger Tenor: Unser eigener Fehler! Eine Deckungslecke! Man hört oft von Kritik und Selbstkritik und wie man zu ihnen steht. Energiespieler gaben ein Beispiel!

SPIELER



„Es gefüllt mir, daß ich nun in der zweiten Reihe spiele“, hatte Ralf Schulerberg (geb. am 15. 8. 1949) vom BFC schon vor Monaten geäußert. Beim Saisonstart sprühte der einstige Flügelstürmer dann auch vor Totendrang, zeigte sich ungemein dribbelstark, bewies viel Übersicht und war auch ein entschlossener Torshütze. Der seinerzeit von Trainer Harry Nippert vorgenommene Schodzug zeigt sich offenbar mehr und mehr aus. Jedenfalls wurde Schulerbergs Frankfurter Gegenspieler Herbst diesmal im wahrsten Sinne des Wortes metzgetzt.

Foto: Kilian

DES



Ein Tor per Flachschuß, zwei weitere mit dem Kopf – der dreifache Torschütze Martin Hoffmann (geb. am 22.3.1955) vom Titelverteidiger 1. FC Magdeburg war damit der torgefährlichste Spieler des ersten emisterschaftsspieltages. Ein um das andere Mal gab der Nationalmannschafts-Außenstürmer den Rieser Deckungsspielern Rätsel auf, war in seinem Angriffsdrang nicht zu bremsen. Ein viersprachiger Saisonbeginn, der helfen läßt sowohl für die Punktspiele der Blau-Weißen, auch im Europacup, und für die kommenden Länderspiele! Foto: Rowelt

TAGES

Ein Gau-Auftakt des Gastgebers

FCV Dynamo 75 1 (1)
 FCV Vorwärts Frankfurt (O.) 35 3 (1)

BFC (weiß): Creydt (9), Jonelat (6), Noack (6), Lauck (6), Eigendorf (6), P. Rohde (6), Terletzki (6), Schulenberg (6), Nies (6), ab 77: Jüngling (6), Riediger (6), Johannsen (6) — (im 1-3-3-3); Trainer: Nippert.

FCV (rot-sch): Kreuzter (3), Strübing (3), Schuth (3), Hamann (3), Andren (3), Krautzig (3), Herbst (3), Seger (3), Conrad (3), Andrich (3), Otto (3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Großheim.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgstädt), Müller (Cottbus), Rofiner (Pöbneck); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 0:1 Herbst (8), 1:1 Torletzki (9), 2:1 Johannsen (45), 3:1 P. Rohde (52), 4:1 Jonelat (59), 5:1 Schulenberg (58), 6:1 Schulenberg (60), 7:1 Terletzki (64). — Torschütze: 13 (7): 3 (6); verschüttete Freistöße: 5 (3): 15 (7); Eckkälle: 12 (6): 14 (1); Verwarnungen: keine.

Der Mann an der elektronischen Anzeigefläche des Jahr-Sportparks hatte mit zunehmender Spielzeit seine Mühe, den Zuschauern die Torfolge mitzuteilen. Es war einfach kein Platz mehr auf der Tafel vorhanden. Berliner Mutterwitz ließ nicht auf sich warten: „Nimm doch die Rückseite!“

7:1 — so ein Ergebnis hatte es in den vorangegangenen 37 Oberligaspielen zwischen beiden Klubs noch nie gegeben. „Da kamen ja selbst wir nicht mit“, schmunzelte Manfred Michael, einstiger Verteidigerrekte, der sich an den Anfang der Duelle erinnerte, als in der Saison 1954/55 seine Dynamo-Vertretung die Vorwärts mit 4:0 und 3:1 bezwang.

Ausgerechnet auf seiner früheren Heimstatt erlebte der FCV dieses Debakel. Viele alte Freunde der Armeemannschaft hatten sich eingefunden, die eine Halbzeit lang eine solide Partie der Frankfurter sahen, obwohl sich auch hier bereits Abwehrschwächen andeuteten. „Das tat einem schon mit weh, wie dann die zweite Hälfte verlief“, meinte nach dem Schlusspfiff der 33fache Nationalspieler Otto Fräßdorf, als er aus der FCV-Kabine kam. „Da mußte ich meinen alten Sportfreunden doch einige aufmunternde Worte sagen.“

„Mit vielen hatte ich gerechnet, nur nicht mit so einem Einseitigen“, stellte Jürgen Großheim, der neue Vorwärts-Trainer, fest. „Uns wartet wenige Sekunden nach der Pause fallende 2:1 nervlich völlig aus der Bahn. Der BFC imponierte mir, mit welcher Konsequenz er unsere Schwächen bestrafte.“

Dabei hatte es so hoffnungsvoll mit der 1:0-Führung für die Gäste begonnen. Torschütze Herbst nahm hier noch die Glückwünsche seiner Mitspieler entgegen. Später machte er niemandem mehr im Vorwärts-Lager Freude. Er wurde förmlich vom Spielball seines unmittelbaren Kontrahenten Schulenberg, der das 1:1 und 2:1 gleichermaßen vorbereitete und schließlich seine überragende Leistung mit zwei selbst erzielten Toren krönte. „Ich hatte oftmals viel Raum, aber ich glaube, wir schafften ihn uns erst durch unsere große Laufbereitschaft, so daß es immer wieder auch gute Anspielpunkte gab“, kommentierte Ralf Schulenberg die erstaunliche Steigerung des BFC, der den Widersacher schließlich zum Statisten stempelte.

Besonders gespannt waren die Zuschauer — unter ihnen als aufmerksamer Beobachter DFV-Cheftrainer Georg Buschner — auf die Dynamo-Nationalspieler Lauck und Riediger. Lauck bot eine souveräne Partie, seine Übersicht unter zahlreichen guten Pässe bestanden. Riediger operierte nicht immer glücklich und hatte die besten Szenen, wenn er mit Steilvorlagen in Aktion gesetzt wurde. Bei einem sehenswerten Kopfball von ihm eine Viertelstunde vor dem Abpfiff prallte das Leder an den Pfosten.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo und seine beiden Assistenten ergänzten sich gut. Es gab stets klare Entscheidungen, zumal beide Mannschaften sich einer lobenswerten Fairneß befleißigten (in den ersten 15 Minuten z. B. nur drei Freistöße wegen Foulspiels).
H. G. BURGHAUSE



Oben: Rohde „schmuggelt“ sich an Strübing vorbei — wieder droht dem FCV Vorwärts Gefahr. Unten: Hamann kichert mit leisem Einsatz gegen Riediger. Am Ende halt es den Gästen nicht!

Fotos: Killian

Im Urteil der beiden Kapitäne

● Frank Terletzki (BFC Dynamo)

Das war für uns ein Auftakt, wie wir ihn uns wohl nicht besser wünschen konnten. Natürlich hatten wir uns zum Start einiges vorgenommen, aber welche Elft tut das nicht. Die drei Treffer in den ersten Viertelstunde nach dem Wechsel legten bei uns alle Kräfte frei, so daß wir völlig gelöst aufspielten. Daß wir gerade den FCV so beherrschten, freut uns besonders, denn gegen ihn hatten wir seit 1972 nicht mehr gewonnen und in der vergangenen Saison zum Beispiel in Frankfurt 2:5 verloren und zu Hause mit Mühe ein 2:2 getretet. Nun heißt es für uns, den guten Anfang fortzusetzen, wenn wir am Mittwoch Energie Cottbus empfangen.



● Erich Hamann (FCV Frankfurt/O.)

Eine bittere Pille, die wir da gleich schlucken mußten, zumal wir ja noch zur Pause mit einem günstigen Abschneiden rechnen durften. Bei uns lief später jedoch alles aneinander vorbei, von der Abwehr angefangen bis zum Angriff. Was nun wird? Keineswegs werden wir in Panikstimmung verfallen, die Saison hat erst begonnen, da kann eine so klare Niederlage schnell ausgeglichen werden. Ich glaube auch nicht, daß uns das 1:7 moralisch umwirft. Ganz im Gegenteil, es hat gewiß eine anspornende Wirkung, nun gegen den HFC Chemie unser wahres Gesicht zu zeigen.



So fielen die Tore

- 0:1: Segger legt das Leder bei einem Freistoß zu Herbst ab, der aus 20 Metern flach vollendet
- 1:1: Schulenberg sieht nach einem Dribbling Terletzki an der Strafraumgrenze frei. „Ich schob direkt. Ein wichtiges Tor vor der Pause für uns“, kommentierte der Schütze. ● 2:1: Schulenberg flankt verpaßt Schuth. „Dadurch wurde ich für einen Moment überrascht, behielt aber die Übersicht“, sagte Torschütze Johannsen. ● 3:1: Mit Terletzki's Eingabe hat Peter Rohde aus Nahdistanz wenig Mühe. ● 4:1: Als die gesamte Vorwärts-Abwehr erneut eine Eingabe verpaßt, ist Jonelat am langen Posten zur Stelle und kann mühelos vollenden. ● 5:1: Bei Laucks Paß zunächst scheitert Schulenberg an Kreuzter, beim Nachschub klappt es. ● 6:1: Erneut taucht Schulenberg völlig frei vor Kreuzter auf. Diesmal benötigt er nur einen Versuch. ● 7:1: In eine Eingabe von Noack hechtet der BFC-Kapitän Terletzki und vollendet den siebenten Streich.

Routine ist nicht alles

ehemalige Juniorenauswahlspieler Eigendorf rissen in ihrem Vorwärtsturn in der Vergangenheit oft nicht zu stopfende Lächer in die Abwehrwand. Die Routine lag also eindeutig auf Seiten der Gäste. Doch dieses Treffen bewies erneut: Routine bedeutet viel, aber nicht alles. Ohne ethletische Bereitschaft verpufft sie schnell.

Da nutzten den Hamann und Strübing ihre Stellungsnähe nichts, wenn Riediger eine Meile in der zweiten Halbzeit vorbeischnellte, da zogen sie trotz Tacklings den kürzeren, weil es nicht energisch genug durchführten. Und als dann der FCV ins Schwimmen geriet, waren die nicht ruhenden Pöle, weil mit fortschreitender Distanz die

Reaktionen nicht mehr schnell genug erfolgen, Fehler auftrugen, die nur mit mangelndem Konzentrationsvermögen — eine wichtige, oft unterschätzte Seite der Kondition, zu erklären sind. „Sie schauten alle förmlich zu, wie die Dynamos die Tore schossen“, drückte es der langjährige FCV-Abschwehrspieler Frank-Rainer Witthaus.

Harry Nipperts Schützlinge bewiesen ab dem Roms, keine Frage des Alters, muß sich mit Totendrang, mit Kraft für neunzig Minuten paaren. Und das konnten die Berliner, vormehlich Lauck, zwar schmucklos, aber höchst erfolgreich. Darum läßt der BFC auch hoffen, weil hier eine gute Synthese gefunden wurde, ja, mangelnde Erfahrung jedoch nun mehr als kompensiert wird. Der BFC besitzt die größten Steigerungsmöglichkeiten, weil er die Zukunft für sich hat. Die Routine kommt schon von allein. JURGEN NOLDNER

Titelträger und Vizemeister mit zunehmender Zeit immer souveräner Tornados brachen noch über Stahl herein

Von Günter Simon

| | | | |
|-----------------|---|---|-----|
| 1. FC Magdeburg | 3 | 5 | (2) |
| Stahl Riesa | 4 | 3 | (1) |

1. FCM (blau-rotweiß): Schulze (3), Zapf (6), Sommer (7), Abraham (6), Segun (6), Schönbach (6), Fiedler (6), Tyl (6), Strösch (7), Sparwasser (6), Hoffmann (6) (im 1-3-3-3); Trainer: Krügel.

Stahl (weiß-blauweiß): Scharf (9), Haunert (6), Blasse (6), Schlüt (4), Lippmann (3), Hönicks (6), Runge (3), ab St. Knoke (2), Raabe (2), Meiner (6), Börner (3), ab St. Freyer (3), Schröder (4) (im 1-3-3-3); Trainer: Guttmann.

Schiedsrichterkollektiv: Mönig (Doblen), Heinemann (Gebrau), Hildebrand (Gebese), Hoffmann: 10:00; Torfolge: 0:1 Runge (3), 1:1 Hoffmann (6), 2:1 Strösch (3), 3:1 Hoffmann (6), 4:1 Hoffmann (6), 5:1 Hoffmann (6), 6:1 Hoffmann (6), 7:1 Hoffmann (6), 8:1 Hoffmann (6), 9:1 Hoffmann (6); Eckkälle: 13:4 (8:8); Verwarnungen: Raabe (Kopfstoß beim Einwurf).

Der Titelverteidiger lief niemand in Zweifel: Er machte sofort Nügel mit Köpfe. Unbeirrt zog er seine Kreise. Zunächst noch durch Runges Kopfballdreier gestört (nicht nur in dieser Szene mutete Schulze seiner Eif und dem Publikum zu), bestückte jedoch keineswegs Krügel treffendes Urteil: „Mit dem Sturmspiel zufrieden. Im Mittelfeld und in der Abwehr nur Durchschnit.“

Rieses winziges psychologisches Plus („Erstens haben wir gegen Magdeburg nie schlecht aus, zweitens kann beim Meister jeder verlieren“, so Guttmann) schwand schon in der 1. Halbzeit. Danach erhöhten die Gastgeber noch das Tempo, verfeinerten auch die Angriffsgestaltung durch temperiertes Zuspiel, so daß der Lohn nicht ausblieb. Bemerkenswert, daß alle fünf Treffer auf das Konto der drei Angriffsspitzen kamen, während die

Mittelfeldreihe völlig leer ausging. Was Fry (4) für den Meistertitel (1) und Steinbach (1) dabei an Großchancen vergab, hätte gut und gerne für ein zweistelliges Resultat gereicht. Dennoch entschied der 1. FCM gerade im angrißvorbereiteten Raum das Treffen. An Jahren (64) waren Steinbach-Fommerke-Tyil ihre Glad-Antipoden (58). Hönicks-Runge-Raabe zwar nur knapp voraus, an individueller Klasse, in der Improvisation sowie im Teamwork existierten freilich Klasseunterschiede. „Die variablen Wechsel zwischen den zurückfallenden Stürmern und den in die Spitze stoßenden Mittelfeldspielern machten uns am meisten zu schaffen“, urteilte Guttmann offenerzig.

Ausgerechnet bei Standardpositionen (Ecken, Flanken) störten den kleinen Tausendssada Hoffmann (1,71 m) die Gardemaße der langen Kerls aus Biska, Hauptmann (1,88 m) und Schlüt (1,80 m), nicht im Geringsten. Seine Kopfballore machten klar, daß nicht Körpergröße allein, vielmehr reaktionsschnelles Handeln mit Köpferkraft, mindestens genauso oder eben noch wichtiger ist. Bleibt noch Streich zu nennen, den pflichtschuldig ereignisneutraler Dropkick-Treffer von Seltenheitsformat gelang!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Respekt vor Männings Courage (Nichtanerkennung eines Streichtores und Verwarnung für Raabe wegen Spielverzögerung beim Einwurf). Bei der Fairneß des Treffens geriet manche seiner Freistoßentscheidungen (Oberkörpereinsatz) in die Nähe des Kleinlichen.

Schykowski (89.): - Tor-schüsse: 14:11 (9:7); Ver-warnungen: 6:5 (2:2); Eckkälle: 6:5 (2:2); Verwarnung: Raabe (obstakuläre Handspiele).

Tausende schon zwei Stunden vor dem Anstoß im Stadion, einem flotten Juniorenspiel applaudierend, Blumen der Energie-Junioren für ihre Oberligaelf, die ihnen mit zum Wiederaufstieg verholten hatte - die Lausitzer Metropole war auf den Zweistart in der Meisterklasse famos eingestimmt. Daß am Ende des Auftaktspiels, wie schon vor zwei Jahren gegen den FCK, erneut ein Unentschieden an der Resultattafel stand, war kaum mit Enttäuschung gepaart.

Gewiß war es ägerlich, den nahen Sieg (im ersten



Der 1. FCM durch seinen Kapitän Zapf auf dem Vormarsch! Börner, Hauptmann und Raabe haben dabei versucht den KralVoll legte Jens den Grundstein Libero des Meisters zu stoppen.
Foto: Rowell

Zunächst in Nöten, dann klarer Erfolg

Von Dieter Buchpieß

| | | | |
|--------------------|---|---|-----|
| Wismut Aue | 5 | 6 | (1) |
| FC Carl Zeiss Jena | 6 | 3 | (1) |

Wismut (weiß-hellblau): Zimmer (6), Espig (6), Böker (6), Polakow (2), Seisig (4), Eiler (6), Escher (7), J. Körner (6), Hartmann (6), ab St. Thomas (2), Feubner (6), Stein (5) - (im 1-3-3-3); Trainer: Müller. FC Carl Zeiss (blau-baugelb): Grapenthin (7), Stein (6), Brauer (6), Wette (6), Kurbjergewell (6), Bengwald (6), Schluter (6), Irmscher (6), Dacke (6), Schöder (4), Vogel (7) (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer. Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Bahr (Kulicke), Koring (Berlin); Zuschauer: 10:00; Torfolge: 0:1 Vogel (2), Foulatroust; 0:2 Irmscher (2); 0:3 Wette (2); Tor-schüsse: 15:10 (9:12); Ver-warnungen: 12:13 (6:4); Eckkälle: 12:5 (5:2); Verwarnungen: Bengwald (hohes Foulspiel, Foulspiel gegen gegenseitigen Spieler), Seisig (widerrechtliches Foulspiel).

Von vornherein bewegte sich Wismut auf dem Meistertitel in Grenzen. „Eine gegenüber der letzten Saison auf acht Positionen veränderte Elf bräut Zeit, um das spielerische Gleichgewicht zu finden.“ Dieter Schüller, mit eingespigtem Fuß (Kapelsriß) und damit Ausfall für vier Wochen) ins Stadion hinkend, äußerte es mit einem Anflug verständlicher innerer Sorge. Am festen Willen der Elf, sich von Jenas größerem spielerischen

Reisegrad unter keinen Umständen erdrücken zu lassen, fehlte es keinem einzigen Wismut-Akteur. Anzulegen von Torhüter Zimmer, der Mut und taktisches Verständnis bewies, bis hin zum stämmigen Stein, auf den viele Hoffnungen ruhten. Nur wenige davon erfüllten sich jedoch in diesen 90 Minuten.

„Wir mußten Jena von Beginn an durch Tempo und Einsatz fordern - allein darin bestand die Chance, eine für uns gefährliche Stabilisierung des erfahrenen Gegners so lange wie möglich zu verhindern“, so Holger Eiler. Im zielbewußten Ansturm der ersten 30 Minuten durfte Wismut-Cheftrainer Bringfried Müller darauf vertrauen, diesen Vorsatz zu realisieren. Doch schier zeigte sich die Cleverness des Vizemeisters. Brenzlige Situationen, von Feubner und Eiler gegen den glänzend parierenden Grapenthin heraufbeschworen, zwangen sofort zu einem Höchstmaß an Konzentration in der Abwehrarbeit. Stein, Wette, Kurbjergewell, insbesondere aber Brauer demonstrierten sie eindrucksvoll. „In der Abstimmung zwischen ihnen gab es keinerlei Fehler - das war schon imponierend.“ Manfred Wei-

kert, wenige Stunden vorher aus dem Wismut-Oberligakollektiv verabschiedet, gestand damit ein: „Hier legte Jens den Grundstein für eine Vielzahl selbstbewußter Aktionen, mit denen Vogel, Dacke, Irmscher und Co. allmählich und besonders nachhaltig dann nach dem Wechsel die Szenerie beherrschten.“

Auf dem Weg zu größerer spielerischer Ausgewogenheit als in der Saison 1974/75 scheint der FC Carl Zeiss bereits einen ersten wichtigen Schritt zurückgelegt zu haben! Schröder, Bengwald erhöhten diesen Eindruck mit ihrem Anpassungsgeschick. Der Unterraum für klugen Kombinationsfußball war damit gegeben. Aus hingegen lange vom Fleiß Eschers und Eilers sowie der Bereitschaft Babkis („Dieser Vogel ist nach wie vor ein Klassenmann“) profitieren werden, zum umschers 0:2. Deckungstreue war der Elf jetzt ein Buch mit sieben Siegeln!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Kulicke zögerte beim Strafstoß unbegreiflich lange und beschwört, ebenso wie mit einigen darauffolgenden unklaren Entscheidungen, damit Unruhe herauf. Das erfordert Abstriche an seiner Partie.

Den greifbar nahen Sieg...

Von Joachim Pfizter

| | | | |
|---------------------|---|---|-----|
| Energie Cottbus | 6 | 6 | (1) |
| Sachsenring Zwickau | 9 | 1 | (0) |

Energie (blau-weiß): Schuch (6), Bohla (7), Hilder (6), Wendt (6), Wank (6), Deutschmann (6), Wunsch (6), Becker (6), Müllers (6), Griebach (6), Zwickau (6) - (im 1-3-3-3); Trainer: Kupferschmid.

Sachsenring (weiß): Croys (6), H. Schykowski (6), Stemmler (6), Fenschel (7), Hecht (6), J. Schykowski (6), Braun (6), Wank (6), Blaus (6), G. Schykowski (6), Brautjung (6), ab St. Fuchs (2), Nester (3) - (im 1-3-3-3); Trainer: Kluge. Schiedsrichterkollektiv: Fesche (Raddeburg), Prokop (Erfurt), Supp (Meiningen); Zuschauer: 12:00; Torfolge: 1:0 Zielinski (98.), 1:1 H.

Oberliga) war ja nicht ein Heimspiel gewonnen worden) noch schwinden zu sehen, jedoch die Tatsache, Energie spielerisch und konditionell-athletisch gleichermaßen bravourös begutachtet zu haben, gewann bei allem Wenn und Aber die Oberhand. Sachsenring versagte dem Aufsteiger nicht die Anerkennung. Trainer Kluge sprach von einem „Qualitätssprung“. Kapitän Croys von einer „weltaus stärkeren Energie-Elf“ im Vergleich zu 1973, „die gewiß noch anderen Mannschaften schwer zu schaffen machen wird.“ Der Torwart schränkte freilich ein: „Als wir vor zwei Jahren hier 3:1 gewonnen, spielten wir allerdings stärker.“

Das Cottbuser Plus in der Begegnung mit dem Pokal-

sieger ein enormes Bewegungsspiel, das es mit sich brachte, vor Croys Tor abwechselnd jeden Feldspieler in Aktion zu sehen. Unentwegt stießen insbesondere Bohla und beide Außenverteidiger mit nach vorn. Mit Zielinski und Wunsch hatte Cottbus zwei Außen parat, die auf kürzestem Wege den Tor-schluß suchten. Und sollte es Griebach gelingen, seine unsichtige Regierrolle beständig so zu spielen, darf der Aufsteiger zuversichtlich sein.

Cottbuser Minus: Man brauchte zu viele Chancen für ein 1:0, vergaß mit einem 1:0 Treffer die Entscheidung herbeizuführen (Wunsch traf zwar die Latte, aber...) und darf bangen bei knapper 0:1-Regung nicht den Gedanken

keinen lassen, die Partie sei gewonnen.

Sachsenring brauchte zunächst zu sehr auf Routine, hoffte, daß sich Energie müde laufen würde. Ein Trugschluß! Henschel erkannte am ersten die Gefahr, trieb unermüdetlich an, mußte es auch, weil Dietzsch eine zu lange Starthaus brauchte. Im Angriff wußte nur Blank zu überzeugen. So mußte die Schykowski'sche Kopfballdreier wieder einmal helfen. Tor-schütze Hitz. Bei Dietzschs Freistoß war ich ungedeckt. Aber mein Bruder stand auch in der Nähe...“

Zum Schiedsrichterkollektiv: Sichere Spielertypen: Als Hilder, ein Kind der Tor-schütze, kam sofort zum „Gelb“.

FUSSBALLER DES JAHRES 1974 / 75

Der 13. „Fußballer des Jahres“ der DDR kommt aus Magdeburg. Jürgen Pommerenke vom 1. FCM reiht sich würdig ein in die Ehrentafel der ausgezeichneten Spieler seit 1962/63: Manfred Kaiser, Klaus Urbanczyk, Horst Weigang, Jürgen Nöldner, Dieter Erler, Bernd Bransch, Eberhard Vogel, Roland Ducke, Peter Ducke, Jürgen Croy, Hans-Jürgen Kreische und erneut Bernd Bransch, der zweimal zu Ehren kam und den „Silbernen Fußballschuh“ der fuwo erhielt. Die Redaktion der „Neuen Fußballwoche“ gratuliert dem „Fußballer des Jahres 1974/75“ im Namen der Sportpresse der DDR!

JÜRGEN POMMERENKE

Mit dem Magdeburger Nationalspieler unterhielt sich Joachim Pfitzner

Der dreizehnte „Fußballer des Jahres“ unseres Landes, mit 22 Jahren zugleich der jüngste bisher – übertrifft Sie das Ergebnis der fuwo-Umfrage?

Ein wenig überrascht bin ich schon und natürlich erfreut. Es ist für mich auf jeden Fall eine hohe Ehre, von der DDR-Sportpresse gewählt worden zu sein. Aber ich möchte das Ergebnis erweitern. Ich beziehe es nicht nur auf mich persönlich, sehe darin auch eine Wertschätzung der Leistungen meines Klubs und darüber hinaus in gewisser Weise, wenn gleich es zuletzt nicht so richtig lief, auch der Nationalmannschaft. Für notwendig erachte ich auch, die Spieler, die in die Wertung dieser Umfrage kamen, zu nennen. Ich denke an Jürgen Croy und Eberhard Vogel, die Nächstplatzierten, ebenso wie an alle anderen.

Jürgen Croy und Eberhard Vogel auf den Plätzen 2 und 3 – ein Wort von Ihnen über Ihre Nationalmannschaftskameras?

Beide sind seit Jahren Spielerpersönlichkeiten im DDR-Fußball. Sie warteten mit konstanten Leistungen auf, waren ja bereits Fußballer des Jahres. Ich schätze Jürgen und „Mats“ sehr. Man kommt mit ihnen prima aus.

Können Sie sich noch erinnern, wann Sie zum erstmalig etwas über die Auszeichnung „Fußballer des Jahres“ hörten?

Ja, da war ich noch Schüler. Manfred Kaiser, dann Klaus Urbanczyk. Ich las darüber in der fuwo.

Wir wollen Sie ein wenig unseren Lesern vorstellen, wenn gleich Sie kein Unbekannter für die Fußballhänger sind. Wo und in welchem Alter begannen Sie Fußball zu spielen?

In Wegeleben, meinem Heimatort, gelegen zwischen Halberstadt und Magdeburg. Neun Jahre alt war ich, und mein erstes Spiel betritt ich in Straßenschulen.

Wie der Fußballer des Jahres der DDR von 1974/75 noch, war damals, 1962, der Wetspiellegener der Schülerrmannschaft von Traktor Wegeleben war?

Natürlich. Wir spielten gegen Aufbau Halberstadt und verloren 0:2.

Sind Erinnerungen an Mannschaftskameras von damals geblieben?

Aber ja. Manche treffe ich ab und zu, wenn ich mal nach Hause fahre. Die Gebrüder Schüller und Fahlz. z. B. möchte ich nennen.

Wie denken Sie heute über Ihren damaligen Übungsleiter Karl Sossalla?

Ich bin ihm dankbar dafür, daß er mir beharrlich die ersten Fußballerschritte beigebracht hat. Es hat Spaß gemacht, unter seiner Anleitung zu spielen. Freilich gab es mitunter auch mal Probleme, wo gibt's die nicht, aber sie wurden offen und ehrlich gelöst. Karl Sossalla ist heute als Koch in Thale tätig, ich möchte die Gelegenheit nutzen und ihn herzlich grüßen.

1968 und 1970 stand der Name Pommerenke in den Aufstellungen Magdeburger Bezirksmannschaften bei der Kinder- und Jugendparade. Interessierte sich Jürgen Pommerenke auch diesmal für die Spartakade?

Ich habe alles mit Interesse im Fernsehen und in den Zeitungen verfolgt. Wenn man selbst mal

dabei war, weiß man dieses große Nachwuchstreffen zu schätzen. Im Kreise der 10.000 Schüler wird man einfach mitgerissen.

Sie brachten drei Medallien, Gold, Silber und Bronze, von UFA-Juniorenturnieren mit, wurden mit dem 1. FCM dreimal DDR-Meister, einmal Pokalsieger, feierten Sie auch die Ehre, Erbschüler zu sein. Nationaler Pokalsieger, in Ihrer Andenkensammlung befindet sich die Olympiadalle in Bronze von 1972, und bei der WM 1974 gehörten Sie zu 17 DDR-Nationell, als Sechster wurde. Und nun Fußballer des Jahres. Eine eindringliche Frage: Bekommt dies alles einem erst 22jährigen?

Erfolg ist etwas schünes. Er stärkt das Selbstvertrauen in die eigene Leistung. Ich kann mich über jeden Erfolg freuen, auch wenn er scheinbar leicht gegen unterklassige Mannschaften erzielt wurde, dann vor allem, wenn es im Spiel bei mir gut lief.

An welche Spiele erinnern Sie sich besonders gern?

An ein 5:0 zu Hause gegen den FC Carl Zeiss, dann an die beiden Auswärtsiege in Jena und Dresden, als wir es 1973/74 noch schafften, Meister zu werden. Dann möchte ich die WM-Qualifikation nennen, obwohl ich nicht in allen Spielen dabei war, und den 6. WM-Platz mit der Nationalmannschaft.

Und was empfinden Sie in der Stunde der Niederlage?

Man muß verlieren können. Wenn man glaubt, gut gespielt zu haben und verliert, ärgere ich mich. Wenn aber der Gegner überlegen ist, erkenne ich es an, zolle ihm Achtung.

Man sagt, daß beim 1. FCM eine gute Mischung Jung und Alt Spieler, wenn man überhaupt so sagen darf, zusammen ist. Wenn man als Juniorenspieler zur Oberliga kommt, wird es einem leicht gemacht?

Leicht im Sinne von Nahecht, nicht. Die Aufnahme ist gut, man wird akzeptiert, wenn man bereit ist, Leistungen zu vollbringen, wenn man den Willen dazu zeigt. Ein gutes Verhältnis zwischen den jüngeren und älteren Spielern sorgt dafür, daß immer die richtige Stimmung in der Mannschaft ist. Freilich, eine gewisse Führungsrolle haben die „Älteren“, z. B. Manfred Zapf, der Kapitän, Jürgen Sparwasser oder Wolfgang Abraham.

Vor einiger Zeit fiel einmal das Wort von der „Nestwärme“ beim 1. FCM. Ihr seid zusammen beim Training, beim Spiel, wie versteht ihr Euch privat, wenn dieser Ausdruck gestutzt ist?

Eine Mannschaft muß auch außerhalb des Spielfeldes eine Mannschaft sein. Wir Spieler sind öfter mal auch abends zusammen, mit unseren Frauen. Natürlich nicht alle, meist ergibt sich das auch daraus, wo die Spieler wohnen. Wenn „Nestwärme“ Zusammengehörigkeitsgefühl ausdrücken soll, dann stimme ich dem zu.

Vor einiger Zeit hatten einige Spieler des 1. FCM Feten. Sie auch. Eine Sportzeitung in einem kapitalistischen Land schrieb darüber: „Für jeden einen Aufpasser...“

Aufpasser ist natürlich absoluter Blödsinn, wohl mit einem bestimmten, uns nicht wohlgesinnten Zweck geschrieben. Mein Pate damals war zum Beispiel ein Berufsschuldirektor. Er half mir, spezielle Aufgaben in der Lehrausbildung als Maschinenbauer zu lösen. Ich konnte mich mit allen Fragen und Problemen vertrauensvoll an ihn wenden.

Sie studieren jetzt?

Ja, ich beginne ein Fernstudium mit dem Abschluß als Diplomsportheiter.

Träumen Sie etwas davon, Nationalspieler zu sein?

Das wage ich nicht. Ich wollte ein guter Fußballspieler werden. Als ich in die Juniorenauswahl berufen wurde, war mein Ziel: Du mußt unbedingt in die Oberliga kommen.



Gliederspieler vor Freude: Jürgen Pommerenke, der frischgekörrte „Fußballer des Jahres 1974/75“ mit dem Silbernen Fußballschuh der fuwo, den der stellvertretende Chefredakteur Günter Simon überreichte. Im Hintergrund Cheftrainer Heinz Krügel und der amtierende Vorsitzende des 1. FCM, Günter Behne. Foto: Rowell

Wie sahen Sie überhaupt mal ein Länderspiel der DDR-Eit?

Ich glaube, das war 1961, in Berlin DDR-Ungrarn 2:3. Ich sah es im Fernsehen. Und an das England-Spiel in Leipzig erinnere ich mich.

● Spielen Sie gerne in der Nationalmannschaft?

Es ist eine große Ehre und Verpflichtung, im Auswahltrikot seines Landes zu spielen. Die Öffentlichkeit erwartet viel, und man muß sein Bestes geben. In den Länderspielen war ich oft nicht so in Schwung wie im Klub. Ich will mich zwingen, leistungsbeständiger zu werden, mache mir Gedanken darüber.

● Welche Ziele stellen Sie sich im Kollektiv der Auswahl?

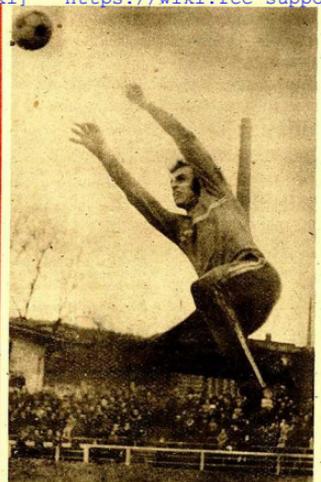
Auf der Amerikareise wurde für den Aufbau der Mannschaft einiges getan. Wir wollen nichts überschätzen, aber der Zweck der Treffen wurde erfüllt. Hauptziel ist die Olympia-Qualifikation. Die nächsten Spiele mit der UdSSR, Belgien und Frankreich sind wichtige Meilensteine auf diesem Weg. Wir hatten einen Abfall nach der WM zu verzeichnen, das ist bekannt. Das Island-Spiel ist nun mal oben geht. Ich glaube, man kann sagen, das wollen alle Nationalspieler.

● Wie stehen Sie zu Kritik und Selbstkritik? Sind Fußballer empfindlicher als andere Sportler?

Das glaube ich nicht. Warum auch? Natürlich wird jeder Kritik anders aufnehmen. Ich mache mir Gedanken über gute Kritiken und über weniger gute. Selbst wenn ich anderer Auffassung als der Kritiker bin, versuche ich, mich an seine Lage zu versetzen. Schmollen gibt es bei mir nicht.

● Sie zu fragen, ob Sie die offensive Spielweise oder die defensive bevorzugt, erbringt sich wohl. Wohin tendiert Ihrer Meinung nach der Fußball der Zukunft?

Die Offensive liegt mir sehr. Der Fußball wird künftig von Zweckmäßigkeit bestimmt sein. Die BRD, die Niederlande, Polen boten bei der WM Beispiele. Der Altrundspieler ist gefragt, was nicht heißt, daß auch Individualisten in den Mannschaften zu Wort kommen. Die Anforderungen steigen. Nur mit Höchstleistungen kann man auf die Dauer den Aufgaben gerecht werden.



Jürgen Croy (Platz 2)

Der Nationaltorwart und Nr. 1 der BSG Sachsenring Zwickau wurde 1971/72 zum „Fußballer des Jahres“ gewählt. Mit beständigen Leistungen aufwartend, kam er 1969/70 (3. Platz), 1970/71 (2. Platz) und 1973/74 (3. Platz) in die Wertung. Seine zwei gehaltenen Elfmeter beim Pokalfinale dieses Jahres trugen zu seiner Popularität bei

Foto: Krczyznicki

Postkarten mit besonderer Note

150 Gewinner – 8439 richtige Einsendungen! Leser, die auf Pommerenke, Croy und Vogel setzten, aber nicht mit Fortuna im Bunde waren, als der Fußballer des Jahres im Stadion des 1. FCM die Hauptgewinner, und u. a. fuwo-Sekretärin Dagmar Koller in bewährter Weise die weiteren Gewinner aus den Postkarten gezogen. Allen, die sich nicht an der 13. Umfrage beteiligten – 51187 – sei gedankt, den Glücklichen herzlich gratuliert, den „Untergehenen“ Trost gesagt: Auf ein neues, 1976!

So manche Postkarte trug außer dem aufgeklebten Vordruck ihre besondere Note. Abgesehen davon, daß, wie berichtet, viele Zuschriften über Tausende von Kilometern die fuwo-Redaktion erreichten, wie z. B. die Karte von Alexandra Antonowitsch aus Kamen-Kaschinsk aus der Ukrainischen SSR, manch einer vervollständigte sie mit einer Bemerkung.

Do hatte D. Seidel aus Brandenburg eine „Zusatzkarte“ eingesandt, eine Tabellen-Eigenrechnung und darauf die Worte: „Falls alle meine „echten“ Tips falsch sein sollten, so möchte ich zumindest hiermit einen „richtigen“ einsenden.“ Oder F. Köppe aus Rathenow, der seine Karte in Binz absandte, dort aber keinen Klebstoff parat hatte und kurzerhand den Vordruck mit Heftpflasterstreifen befestigte. Heinz Müller aus Waldheim überlegte den Einsendetermin, wollte aber auch noch am 1. August unbedingt mitmachen und erklärte uns schriftlich: „Ging nicht eher, war verreist!“ Und Olaf Penke aus Potsdam meinte es besonders gut mit uns. Er wünschte uns mitten in den Hitze- und Stunden bereits ein gesundes Weibchenfest. Eine hübsche Karte – Tannengrün und Baumschmuck! „Dieser Tip ist richtig!“, schwor Hartmut Zink aus Magdeburg. In der Tat, aber leider war er nicht unter den Gewinnern.

Gefreut haben wir uns auch über die Zuschrift der FDJ-Freundschaftsbrigade „Artur Becker“ aus der CSSR, über Tips ganz Sportgemäße, z. B. dem von Traktor Hedersleben. Bevor die Schüler-Bezirksschwimm-Neubrandenburg zur Sportkloide noch Briefchen beistellte sie sich am 1. August schreiben und setzte hinzu: „Sollte diese Karte gezogen werden, erhält unser im Vorbereitungsstager erkrankter Spieler Wilfried Topp, der nur nicht mit noch Berlin fahden kann, den Preis.“ Der Tip der Neubrandenburger ist richtig, allerdings, allerdings, Gewinner. Unser Leser und Preiszuschickende-Teilnehmer werden es der fuwo aber gewiß zugehenen, wenn sie Wilfried Topp ein kleines Redaktions-Souvenir zusendet. PH.



Eberhard Vogel (Platz 3)

In 71 Länderspielen trug der 32-jährige Jenner das Trikot der DDR-Nationalmannschaft. „Fußballer des Jahres“ war er 1968/69, damals noch für den FCCK spielend. Die Sportpresse seines Landes wählte ihn auch im darauffolgenden Jahr mit dem 2. Platz in dem Kreis der Besten. Jüngst auf der Amerika-Tournee der Auswahl bestätigte er seine Zuverlässigkeit

Foto: Rowelt

So tippten die Sportredaktionen

- Süddeutsche Neueste Nachrichten, Dresden: 1. Ömer, 2. Pommerenke, 3. Schönig.
- Lausitzer Rundschau, Cottbus: 1. Vogel, 1. Zapf, 2. Weise.
- Mitteldeutsche Neueste Nachrichten, Leipzig: 1. Pommerenke, 2. Dörner, 3. Weise.
- DDR-Versandfunk, Berlin: 1. Pommerenke, 2. Vogel, 3. Dörner.
- Neuer Tag, Frankfurt (O.): 1. Dörner, 2. Dörner, 3. Schönig.
- Neuer Tag, Frankfurt (O.): 1. Dörner, 2. Kreuzer, 3. Weise.
- Radio DDR, Berlin: 1. Vogel, 2. Pommerenke, Schönig.
- Freie Erde, Neubrandenburg: 1. Pommerenke, 2. Kische, 3. Dörner.
- Volkswacht, Gera: 1. Vogel, 2. Weise, 3. Croy.
- Aze, Leipzig/Halle: 1. Schönig, 2. Pommerenke, 3. Hoffmann.
- Freiheit, Halle: 1. Pommerenke, 2. Vogel, 3. Schönig.
- Thüringische Landeszeitung, Weimar: 1. Weise, 2. Croy, 3. Grapenbühl.
- BZ am Abend, Berlin: 1. Pommerenke, 2. Dörner, 1. Schönig.
- Junge Welt, Berlin: 1. Croy, 2. Zapf, 3. Vogel.
- Thüringer Tagblatt, Weimar: 1. Croy, 2. Weise, 3. Vogel.
- Volkstimme, Magdeburg: 1. Pommerenke, 2. Vogel, 3. Hoffmann.
- Freies Wort, Buhl: 1. Croy, 2. Weise, 3. Pommerenke.
- Für Dich, Berlin: 1. Pommerenke, 2. Vogel, 1. Dörner.
- Der Demokrat, Rostock: 1. Kische, 2. Schönig, 3. Croy.
- Riasche Zeitung, Dresden: 1. Weise, 2. Pommerenke, 1. Sparwasser.
- Tribüne, Berlin: 1. Weise, 2. Croy, 3. Pommerenke.
- Deutsches Sportecho, Berlin: 1. Weise, 2. Vogel, 3. Croy.
- Schweizer Volkzeitung: 1. Croy, 2. Pommerenke, 3. Schönig.
- Nördliche Neueste Nachrichten, Rostock: 1. Croy, 1. Kische, 3. Schönig.
- Liberal-Demokratische Zeitung, Halle: 1. Pommerenke, 1. Frenzel, 3. Schönig.
- Märkische Volkstimme, Potsdam: 1. Croy, 2. Vogel, 3. Pommerenke.
- Neue Botschaften, Berlin: 1. Croy, 2. Zapf, 1. Vogel.
- Berliner Zeitung: 1. Croy, 2. Zapf, 3. Vertelock, Horstmann, Berlin: 1. Pommerenke, 3. Hoffmann, 1. Sparwasser.
- Neue Berliner Illustrierte: 1. Croy, 2. Vogel, 3. Zapf.
- Freie Presse, Karl-Marx-Stadt: 1. Croy, 2. Vogel, Weise.
- Wochenpost, Berlin: 1. Croy, 2. Zapf, 3. Vogel.
- Der Morgen, Berlin: 1. Vogel, 2. Croy, 3. Pommerenke.
- Einmaljagel, Berlin: 1. Croy, 2. Pommerenke, 1. Hoffmann.
- National-Zeitung, Berlin: 1. Pommerenke, 2. Croy, 1. Vogel.
- Der Neue Weg, Halle: 1. Pommerenke, 2. Croy, 1. Vogel.
- Allgemeiner Deutscher Nachrichtendienst, Berlin: 1. Weise, 2. Croy, 3. Zapf.
- East Voice, Erfurt: 1. Schönig, 2. Weise, 3. Grapenbühl.
- Ostsee-Zeitung, Rostock: 1. Croy, 2. Pommerenke, 3. Kische.
- Riasche Tagblatt, Dresden: 1. Wätzlich, 2. Pommerenke, 3. Schönig.
- Bauern-Echo, Berlin: 1. Croy, 2. Frenzel, 3. Pommerenke.
- Neue Zeit, Berlin: 1. Croy, 2. Frenzel, 3. Schönig.
- Brandenburgische Neueste Nachrichten, Potsdam: 1. Croy, Vogel, 3. Pommerenke.
- Freie Welt, Berlin: 1. Vogel, 2. Pommerenke, 1. Kische.
- Volkstimme: 1. Croy, 3. Schönig, 3. Pommerenke.
- Nowa doba, Bautzen: 1. Weise, 2. Pommerenke, 3. Dörner.
- Leipziger Volkzeitung: 1. Croy, 2. Frenzel, 3. Pommerenke.
- fuwo, Berlin: 1. Pommerenke, 2. Weise, 3. Vogel.

Die Rangfolge

1. Jürgen Pommerenke (1. FC Magdeburg) 289 P.
2. Jürgen Croy (Sachsenring Zwickau) 288 P.
3. Eberhard Vogel (FC Carl Zeiss Jena) 158 P.
4. Konrad Weise (FC Carl Zeiss Jena) 135 P.
5. Dieter Schönig (Vorwärts Stralsund) 103 P.
6. Hans-Jürgen Dörner (Dynamo Dresden) 72 P.
7. Manfred Zapf (FC Magdeburg) 61 P.
8. Bernd Kische (FC Hansa Rostock) 53 P.
9. Henning Frenzel (1. FC Lok Leipzig) 23 P.
10. Martin Hoffmann (FC Magdeburg) 19 P.
11. Jürgen Sparwasser (1. FC Magdeburg) 18 P.
12. Manfred Vogel (HFC Chemnitz) 16 P.
13. Siegfried Wätzlich (Dynamo Dresden) 15 P.
14. Hans-Jürgen Grapenbühl (FC C. Zeiss) 10 P.
15. Eckhard Kreuzer (FC Vorw. Frank./O.) 10 P.
16. Reinhard Hausmann (Stahl Hildesheim) 8 P.
17. Wolfgang Segun (FC Magdeburg) 6 P.
18. Lothar Schulz (FC Carl Zeiss Jena) 5 P.
19. Frank Frenzel (HFC Dynamo) 5 P.
20. Axel Dietrich (Sachsenring Zwickau) 2 P.
21. Hans-Jürgen Wolf (FC R.-M.-Stadt) 2 P.
22. Axel Tyll (1. FC Magdeburg) 2 P.
23. Rüdiger Schnupphae (FC R.-W. Erfurt) 2 P.
24. Klaus Sammer (Dynamo Dresden) 2 P.
25. Peter Baschista (Dynamo Schwerin) 1 P.



DFGB-POKAL

1. Hauptrunde

Stralsund und Gera ausgeschieden

Dreifüß mit Verfürgung
Fünf Elfmeterschüssen
Überschieden: Zittau, Wernigerode,
Schwedt, Lok Ost, Lok Cottbus,
Motor Germania

1. FC Magdeburg 1:1 (0:0)
Wismar (weiß-blau): Teß, Liewlow, Wiese, Behm, Wild, Ortmann, Stien, Ziems, Fröck, Glaubitz (ab 37. Minute), Schauer (ab 67. Minute); Übungsleiter: Reinke.
Union (weiß-rot): Matthias, Lüders (Drehstuhl), Wenzel, Grottel, 46. Strauß, Bauer, Leuschner, Werdner, Zentz (ab 64. Minute), Paschke, Siggusch: Trainert: Pletz.
Schiedsrichter: Körner (Magdeburg); Zuschauer: 1.000; Tore: 0:1 Zentz (28.), 0:2 Siggusch (23.), 0:3 Zentz (28.), 0:4 Werdner (38.), 1:4 Fröck (49.), 1:5 Zentz (74.), 1:6 Zentz (82.), 2:6 Fröck (83.).

Veritas Wittenberge-Dynamo Schwerin 0:2 (0:1)
Veritas (grün-rot): Berg, Kohl, Arndt, Schneider, Krüger, Kretsch, Zopke (ab 60. Minute), Piede, Küster (ab 55. Minute), Nasarek; Übungsleiter: Schminowaid.
Schwerin (weiß): Sibek, Sperlich, Kyeuzmann, Baschista, Diederich, Baldis, Lücke, Jung, Pohl, Schmiedeman, Hirsch; Übungsleiter: Schulz.
Schiedsrichter: Henning (Wismar); Zuschauer: 2.500; Tore: 0:1 Pohl (6.), 0:2 Baldis (60.).

Im Vorjahr waren es die Schweriner die an der gleichen Stelle die Pokalbegegnung für sich entscheiden konnten. Und auch diesmal waren es die Veritas-Elf überlegen, spielerisch und läuferisch.

SIEGFRIED MIELSCHUS

TSG Wismar-1. FC Union Berlin 3:6 (0:4)
Wismar (weiß-blau): Teß, Liewlow, Wiese, Behm, Wild, Ortmann, Stien, Ziems, Fröck, Glaubitz (ab 37. Minute), Schauer (ab 67. Minute); Übungsleiter: Reinke.
Union (weiß-rot): Matthias, Lüders (Drehstuhl), Wenzel, Grottel, 46. Strauß, Bauer, Leuschner, Werdner, Zentz (ab 64. Minute), Paschke, Siggusch: Trainert: Pletz.
Schiedsrichter: Körner (Magdeburg); Zuschauer: 1.000; Tore: 0:1 Zentz (11.), 0:2 Siggusch (23.), 0:3 Zentz (28.), 0:4 Werdner (38.), 1:4 Fröck (49.), 1:5 Zentz (74.), 1:6 Zentz (82.), 2:6 Fröck (83.).

Vor dem Punktspielstart war es für beide Ligamannschaften ein Test der Wahrheit über den augenblicklichen Leistungsstand. Vom Spielrisiko ebenso wie vom Ergebnis her, war es für die TSG eine völlig verpatzte Generalprobe. Die Begegnung flachte in den zweiten 45 Minuten merklich ab, wobei die Heranstellung von Lüders und die schwere Verletzung von Schmidt (wahrscheinlich Schienbeinbruch) zu den negativen Höhepunkten zählten.
HANS VALDIX

Lok/Vorwärts Halberstadt gegen 1. FC Magdeburg 1:1 (0:0)
Lok Vorwärts (rot-weiß): Scholz, Lorenza (ab 46. Minute), Baumann, Senkbeil, Döhl, Buch, Schäfer, Lorenz, Rüdiger (ab 50. Minute), Ringelbacher; Übungsleiter: I. V. Bergfeld.
1. FC M (weiß-blau): Heine, Sandrock, Ohm, Achel, Raugust, Ebeling, Dietrich (ab 64. Minute), Kohde, Oelze (ab 66. Minute), Meves, Grottel, Trainer: Körner. Schiedsrichter: Handke (Schloßhagen); Zuschauer: 400; Tore: 0:1 Oelze (23.), 0:2 S. Huch (54.), 0:3 Meves (28.), 4:4 Grottel (3.), 5:3 Huch (8.), 1:6 Meves (73.), 1:7 Grottel (82.).

Die Magdeburger gingen in dieses Bezirksrieder als klarer Favorit. Jedoch glaubte niemand, daß die Platzherren eine solch hohe Niederlage würden hinnehmen müssen. Die technisch hervorragend spielenden Gäste überzeugten durch gekonnte Spielzüge und die entsprechenden Torchüsse.
KLAUS GEISECKE

Prest-Neubrandenburg-Aktivis Borsich-Schlbenberg 5:2 (3:1)
Prest (blau): Wobhorst, Tempel, Weber, Jungbauer, Schröder, Ullrich, Strahl, Lenz, Streinke (ab 66. Minute), Jendrusch, Biele (ab 65. Minute); Übungsleiter: -/Sofordt.
Aktivis (gelb-schwarz): Pitlik, Klecks, Böhrler, John, Vogel, Schönemann, Schick (ab 20. Minute), Selmer, Harfmann, Stobernack, Gajewski; Übungsleiter: Auras.
Schiedsrichter: Sommer (Frankfurt/O.); Zuschauer: 1.000; Tore: 0:1 Stobernack (12.), 1:1 S. J., Jendrusch (37. 40.), 2:1 Berude (44.), 3:1 Jendrusch (53.), 4:2 Schönemann (70.), 5:2 Strahl (80.), Foustraufstos.

Aktivis (gelb-schwarz): Pitlik, Klecks, Böhrler, John, Vogel, Schönemann, Schick (ab 20. Minute), Selmer, Harfmann, Stobernack, Gajewski; Übungsleiter: Auras.
Schiedsrichter: Sommer (Frankfurt/O.); Zuschauer: 1.000; Tore: 0:1 Stobernack (12.), 1:1 S. J., Jendrusch (37. 40.), 2:1 Berude (44.), 3:1 Jendrusch (53.), 4:2 Schönemann (70.), 5:2 Strahl (80.), Foustraufstos.
Tore: 0:1 Schöne (6.), 1:1 Bornschein (64.), 2:1 Müttha (29.), 3:1 Sarve (24. 27. Minute versetzte der Liga-Absteiger dem Heimfavoriten einen spürbaren Schock. Mehr aber gelang den nie aufstechenden Lautsitzern nicht. Als Jendrusch egalbrütig wurde, änderte sich die Position zu zielgerichtet, streckenweise elanvollen Aktionen. Und mit weiterem Spielverlauf beherrschten sie dann klar die Szenerie.

SIEGFRIED ISELT

Chemie Premnitz-BFC Dynamo 0:1 (0:0)
Chemie (weiß): Ginzler, Scholz, Mühring, Hopp, Groß, Sandow, Kottling, Götting, Heibig, Rosenberg, Kempf (ab 28. Minute), Ullrich; Übungsleiter: -/Göt.
BFC II (rot): Klimpel, Floh, Brühl, Trautwein, B. B., B. B., Fiedrich, Jüngling, Labes, Pietruska; Trainer: Schöen.
Schiedsrichter: Müller (Eberswalde); Zuschauer: 1.000; Tore: 0:1 Pietruska (78.).

Der Gastgeber zeigte ein unverständliche Nervosität, so daß der Spielfuß darunter litt. Dennoch dauerte es immerhin 55 Minuten, ehe der beste Mann der Premnitz, Ginzler, hinter sich greifen mußte. Erst zum zweiten Spielauer spielten die Berliner ihre größere Erfahrung aus.
ULRICH HAHN

Stahl Brandenburg-Dynamo Fürstenwalde 5:0 (2:0)
Stahl (weiß-blau): Hurt, Valentin, Kölsch, Fröhlich, Kraschina, Holter, Jessa, Mott, Müller, Conrad (ab 78. Minute), Ozk, Malyk; Übungsleiter: Ziem.
Dynamo (weiß-rot): Neuhaus, v. Paulitz, Malzahn, Kempke, Wözel, Schwierske, Becker, Müller, Voigt, Soltau, Schulz; Übungsleiter: Becker.
Schiedsrichter: Laven (Reedtzin); Zuschauer: 500; Tore: 0:1 Conrad (27.), 2:0 Conrad (27.), 3:0 Ozk (72.), 4:0 Malyk (82.), 5:0 Ozk (83.).

SG Hohenschönhausen-Stahl Finow 0:1 (0:0)
Torschütze: Kuntzsch (82.).
Aktivis Laubach-Motor Bautzen 1:2 (1:0, 1:1) n.V.
Tore: 1:2 Walter (30.), 1:1 Rottschke (74.), 1:2 Jahn (82.).
Robur Zittau-Wismut Gera 2:1 (2:0)
Tore: 1:0 Reubitz (13.), 2:0 Sikora (21.), 2:1 Zizbek (66.).

TSG Apolda-Kali Werra Tiefenort 1:0 (0:0)
Torschütze: Krutz (81.).
Motor Eberswalde-EAB Lichtenberg 4:2 (1:0, 1:1)
Tore: 0:1 Hoffmann (11.), 1:1 Hoffmann (51.), 2:1 Eckmann (62.).
Wismut Gera II-Motor Suhle 0:1 (0:0) n.V.
Torschütze: Kuntzsch (88.).
Fortschritt Weißenfels-1. FC Lok Leipzig II 3:0 (0:1)
Tore: 0:1 Rietzel (33.), 0:2 S. Huch (74.), 1:2 S. Huch (82.).
Wismut Aue II-Dynamo Dresden II 1:2 (1:1)
Tore: 1:1 Weiß (88.), 1:1, 1:2 Dornik (42., 85.).

TSG MAC Schkeuditz-Vorwärts Dessau 0:2 (0:1)
Tore: 0:1 S. J., 0:2 Schmidt (32., 84.).
Einheit Wernigerode-Motor Nordhausen West 4:1 (1:0)
Tore: 1:0 Hoppe (21.), 2:0 K. Hartmann (63.), 3:0 Hoppe (73.), 3:1 Schütze (80.), Foustraufstos.
Lok Malchin-FC Hansa Rostock 2:7 (0:2)
Tore: 0:1 Kische (11.), 0:2 Rahn (44.), 0:3 Krenz (44.), 0:4 Rahn (53.), 0:5 Kuhn (54.), 0:6 S. Huch (55.), 0:7 Seering (81.), 2:7 Rahn (85.).
TSG Wismar II-Vorwärts Neubrandenburg 0:2 (0:0)
Tore: 0:1 Engel (99., 75.).
Vorwärts Glöwen-TSG Bau Rostock 1:2 (0:0)
Tore: 1:1 Gierke (44.), 1:1 Backenweg (56.), 1:2 Neugebauer (73.), 1:3 Wruck (80. Foustraufstos).
Chemie Glas Henna-FC Rot-Weiß Erfurt II 2:0 (1:0)
Tore: 1:0 J. Bunsark (12.), 2:0 Brandt (68.).
Aufbau Boizenburg-Lok Stendal 0:1 (0:1)
Torschütze: Binsdel (64.).
VB Waren-FC Hansa Rostock II 2:0 (0:0)
Tore: 0:1 Hanke (51.), 0:2 Neumann (92.).
Motor Ludwigsfelde-TSG Grünau 4:1 (2:1)
Tore: 0:1 Schöne (6.), 1:1 Bornschein (64.), 2:1 Müttha (29.), 3:1 Sarve (24. 27. Minute versetzte der Liga-Absteiger dem Heimfavoriten einen spürbaren Schock. Mehr aber gelang den nie aufstechenden Lautsitzern nicht. Als Jendrusch egalbrütig wurde, änderte sich die Position zu zielgerichtet, streckenweise elanvollen Aktionen. Und mit weiterem Spielverlauf beherrschten sie dann klar die Szenerie.

JUNIOREN-OBERLIGA

Erster Spitzenreiter: Sachsenring Zwickau * 23 Tore zum Auftakt

Energie Cottbus gegen Sachsenring Zwickau 0:4 (0:2)
Energie: Hilder, Urban (Schulz), Braun, Brode (1. Halbtor), Zwickau: Lehnhöfer, Pauhstadt (Rose), Grottel, Biersch, Pannach (Kasper); Übungsleiter: Göhlich.
Sachsenring: Aischer, Brasch, Schmidt, Leweling, Tunger, Pinkawa, Pilz, Latus (1. Lötcher (1)), Bielemeier (1), Wasiewicz (Schneider); Übungsleiter: Bauer; Schiedsrichter: Scheizke (Forst).
Dynamo Dresden gegen FC Rostock 1:1 (0:1)
Dynamo: Schimpf, Niese, Hennig, Doschnert, Baur, Schmidt, Burkon, Schöne (1), Trautmann; Trainer: Brunlow.
FC Rot-Weiß: Hahn, Beyer, Appel (1), Richter, Geulenhöfer, Kuchenbecker, Fey (Zimmermann), Fauber, Busse (1), Heun, Hornik; Trainer: Schiedsrichter: Böhm (Reinbach).

Schiffahrt/Hafen Rostock-Lok Bergen 2:0 (0:0)
Tore: 1:0 Scharon (47.), 2:0 Ahrens (54.).
Lok Ost Leipzig-FC Carl Zeiss Jena II 2:1 (1:1)
Tore: 1:0 Schmidt (68.), 1:1 Goebel (82.), 2:1 Schmidt (84.).
Lok Cottbus-Motor Babelsberg 2:1 (0:1)
Tore: 1:0 Hanech (40.), 1:1 Winger (78. Schrüfer), 2:1 Hanech (74.).
Motor Germania Karl-Marx-Stadt-Vorwärts Plauen 0:0 n.V.
6:5 Elfmeterschützen
Motor Steinhagen-Dynamo Esleben 1:4 (0:3)
Tore: 0:1, 0:2 Grezes (16., 25.), 0:3 Wiedtorf, 0:4 Probst (48.), 1:4 Grzega (81.).
TSG Ruhla-Stahl Blankenburg 1:0 (0:1)
Tore: 1:0 Hagenberg (31.).
Stahl Eisenhüttenstadt-Aktivis Schwarze Pumpe 1:2 (0:1)
Tore: 0:1 Nitzsche (17.), 1:1 Kasel (37. Foustraufstos), 1:2 Hagenberg (72.).
FSV Lok Dresden-Sachsenring Zwickau II 1:3 (1:1)
Tore: 0:1 Schneider (13.), 1:1 Harung (33.), 1:2 Schneider (83.), 1:3 Richter (72.).
Motor Werdau-Motor Hermsdorf 1:0 (4:1)
Tore: 1:0 Bauer (33.), 1:1 Pulzer (22.), 2:1 Bauer (24.), 3:1, 4:1 Brändel (22., 38.), 5:1 Bauer (44.), 6:1 Neßter (48.), 7:1 Neßter (75., 79.), 9:1, 10:1 Neuber (83., 86.).
Zentralk Sommerda-Chemie Buna Schkopau 0:1 (0:0)
Tore: 0:1 Kopp (82.).
Chemie Böhlen-Chemie Zeitz 3:0 (1:0)
Tore: 1:0, 2:0 Havenstein (28., 52.), 3:0 Reimer (63.).

WISMUT AUE GEGEN FC CARL ZEISS JENA

Wismut Aue gegen FC Carl Zeiss Jena 1:2 (1:1)
Wismut: Czajin, Wendler, Krelll, A. Schmidt (1), Feustel, Ruthe, Fischer, Hinz (Nobis), Günther (Optik), Höcker, Süß; Übungsleiter: Neer. FC Carl Zeiss: Meisel, Höche, Krause, Birnbaummer, Menge, Schkopau (1), Langert, Vogel, Trecht (1), Raab, Schmidt; Trainer: Thomaie. Schiedsrichter: Skel (Karl-Marx-Stadt).

Chemie Leipzig gegen 1. FC Lok Leipzig

Chemie: Wolf, Pfaff, Hofmann, Steltzig, Neumann, Witzke, Klose (1), Schubert (ab 68. Minute), Köster, Bittner (1), Fauber, Übungsleiter: Teichmann.
FC Carl Zeiss: Müller, Wöllner, Kröber, L. Müller, Möller, Arnold (1), Walter (ab 82. Minute), Friedrich (1), Kühne (2), Tasse, Hildebrandt, Wagner; Trainer: Neer. Schiedsrichter: Dettling (Hassbach).

Der Tabellenstand

| | | | |
|--------------------------------|---|-----|----|
| 1. Sachsenring Zwickau | 1 | 4:0 | 20 |
| 2. 1. FC Lok Leipzig | 1 | 4:2 | 20 |
| 3. BFC Dynamo | 1 | 3:1 | 20 |
| 4. 1. FC Magdeburg | 1 | 2:0 | 20 |
| 5. FC Carl Zeiss Jena | 1 | 2:1 | 20 |
| 6. FC Rot-Weiß Erfurt | 1 | 1:0 | 20 |
| 7. FC Carl Zeiss Jena II | 1 | 1:2 | 02 |
| 8. Wismut Aue | 1 | 1:2 | 02 |
| 9. HFC Chemnitz | 1 | 0:2 | 02 |
| 10. Chemie Leipzig | 1 | 2:4 | 02 |
| 11. FC Vorwärts Frankfurt (O.) | 1 | 1:3 | 02 |
| 12. Stahl Riesa | 1 | 0:2 | 02 |
| 14. Energie Cottbus | 1 | 0:4 | 02 |

START IN DIE LIGA SAISON

Abwehr muß stabiler werden



Klaus-Dieter Seehaus, Schifflahr Hafen

Nach dem schwachen Abschneiden im letzten Jahr und dem Ausscheiden von Kostmann und Barthels kommt es jetzt für uns darauf an, die jungen talentierten Leute, die vom FC Hansa zu uns gestoßen sind, so in die Mannschaft einzubauen, um möglichst schnell eine gut eingestellte Formation zu erhalten. Insgesamt haben wir acht Vorbereitungsspiele ausgetragen, von denen wir sechs gewonnen, eins verloren und eins unentschieden gestalten. In diesen Treffen erwies sich aber, daß die Abwehrarbeit noch verbesserungsbedürftig ist, daß die Gegentferquote zu hoch war. Unser Ziel für dieses Jahr lautet, einen Mittelfeldplatz zu erreichen.

Favorit ist für mich der FC Hansa, doch muß man Stralsund, Schwerin und Post zum engeren Favoritenkreis zählen.

Unsere Staffel sehr ausgeglichen besetzt



Manfred Becker, Dynamo Fürstenwalde

Das vergangene Spieljahr hat gezeigt, daß gerade die Staffeln B sehr ausgeglichen besetzt ist. Durch unsere Zugänge Schwierke, Voigt und Kempke und nicht zuletzt durch eine gute Vorbereitungsplanung haben wir an Spielstärke gewonnen. Unsere spielerischen Potenzen haben sich verstärkt. Unser Ziel ist, wieder die ersten Fünf.

Vorwärts Neubrandenburg bedeutet für unsere Staffel eine Bereicherung. Dieser Mannschaft billige ich große Chancen zum Staffelsieg zu. Dann beginnt das große Rätselraten. An den 1. FC Union denke ich nicht. Die Mannschaft wird verjüngt. Dieser Prozeß ist gut, wird sich aber erst in den nächsten Jahren auszahlen. Nicht zu vergessen die Mannschaft des BFC Dynamo II, in deren Reihen junge Spieler ihre Bewährungsprobe für den Sprung in die Oberliga zu bestehen haben.

Zum spielerischen Niveau beitragen



Peter Glössow, FC Stendal

Für das neue Spieljahr ist die Lok-Elf wesentlich verjüngt worden. Das Durchschnittsalter in den Vorbereitungsspielen betrug 23 Jahre. Ich erwarte von unserer Mannschaft, daß sie sich in der neuen Saison stabilisieren und zur Erhöhung des spielerischen Niveaus der Staffel C ihren Beitrag leisten wird. Das bedarf einer sehr konzentrierten Leistung speziell in den Auswärtsspielen. Wir hoffen, unsere bekannte Heimstärke auch in der neuen Saison unter Beweis stellen zu können.

Die Staffel C ist meiner Meinung nach so ausgeglichen besetzt, daß jeder ansteigen kann, aber auch sechs Mannschaften Meistertitel erheben können. Wenn ich die nicht aufsteigberechtigten 2. Klubschaften ausklammere, so erscheinen mir Dynamo Eisenbahn undwärts Dessau favorisiert. Ansonsten erhoffe ich mehr Fairplay als 1974/75!

Stärkere Konkurrenz als im Vorjahr



Claus Kreuz, Wismut Gera

Die Situation stellt sich für uns diesmal etwas schwieriger dar, weil wir in eine andere Staffel als im Vorjahr eingeteilt wurden. In der Staffel D erwarten wir allgemein ein höheres spielerisches und kämpferisches Niveau, auch stärkere Konkurrenz durch Böhlen, FSV Lok Dresden, Schwarze Pumpe und Weidau. Darauf haben wir uns entsprechend einzustellen. Mit meiner Mannschaft strebe ich eine Synthese von Kampfsport und Spielkunst an, denn nach der vorjährigen Teilnahme an der Oberliga-Aufstiegsrunde lautet unsere Zielstellung abermal Staffelsieg und Erreichen der Aufstiegsrunde. Dafür hoffen wir, die entsprechenden Grundlagen geschaffen zu haben.

Mit dieser Zielsetzung billige ich unbedingt Böhlen und der FSV Lok Dresden auf Grund ihrer spielerischen Veranlagung und ihrer vielen routinierteren Kräfte zu.

Favorit ist Motor Suhli



Manfred Kaiser, Chemie Zeitz

Als Leistungsvorgänger aller Ligamannschaften in unserer Staffel ist mir noch unbekannt. Deshalb ist die Tätigkeit als Übungsleiter in der Liga praktisch für mich Neuland. Ich erwarte neben den vorhandenen kämpferischen Potenzen auch eine wesentliche Steigerung des spielerischen Niveaus. Aus unserer Mannschaft sind einige profilierte Spieler aus Altersgründen zurückgetreten. Deshalb mußten wir mit der Neuformierung des Kollektivs beginnen. Unsere Zielstellung ist eine systematische Stabilisierung der Mannschaft und die Erreichung eines mittleren Tabellenplatzes in der Staffel.

Nachdem Motor Suhli bereits für der vergangenen Saison gewachsene Spielstärke zeigte und sich für das Spieljahr 1975/76 durch erfahrene Spieler weiterhin verstärkt hat, ist diese Mannschaft der klare Favorit für den Staffelsieg.

Die wichtigsten Veränderungen

FC HANSA ROSTOCK: Abgänge von Streich (1. FCM), Lenz (Post Neubrandenburg), Kaube (NVA).
SCHIFFLAHR HAFEN ROSTOCK: Übungsleiter ist jetzt Klaus-Dieter Seehaus. Mit Brüsehaber, Düwel, Scharon und Wierberg können Nachwuchsspieler vom FC Hansa abgeben. Barthels, Kostmann und aktive Spieler abgeben.
TSG BAU ROSTOCK: Vom FC Hansa kam Zach.
DYNAMO SCHWERIN: See beendet seine aktive Laufbahn.
FC VORWÄRTS STRALSUND: Witt (TSG Wismar) und Pusch (FC Hansa) sind als Zugänge zu melden. Teß ging zur Post Neubrandenburg, Benn und Marowski beendeten ihre Laufbahn.
NORD-TOGELOW: Von Wismut Gera kam Wadewitz.
TSG WISMAR: Zugang Teß (Stralsund), Abgang Witt (Stralsund).
KAW NORD GREIFSWALD: Retzlaff trat seinen NVA-Ehrenamt an.
ERNHET GREVISMÜHLEN: Vom FC Hansa kam Torwart Schröbler, von Schifflahr-Hafen zurück in seinen Heimatort Herbers Pöden.
POST NEUBRANDENBURG: Lenz (FC Hansa), Ueb (Aur Bau Schwedt) sind Zugänge. Rapphahn beendete seine Laufbahn.
MOTOR BABELSBERG: Von der NVA kehrten Fiedler und Rosin zurück.
BFC DYNAMO II: Aus dem eigenen Jugendteam neu im Aufwuchs Modersberg, Sträßer, Ar. Ulrich, Krüger, Janowski, Schwanig; Schwierke (Dynamo Fürstenwalde).
EAB LICHTENBERG 67: Jakob kam vom 1. FC Union, Türet, Biele von NVA.

1. FC UNION BERLIN: Vogel und Dörfel bei den NVA zurück. Weiß und Felisch spielen künftig in der 2. Mannschaft. Abgänge: Loh (Motor Eisenbahn), Jürsch (Stahl Flinow), Jakob (EAB Lichtenberg 67), Voigt, Kempke (beide Dynamo Fürstenwalde).
MOTOR EISENHALDE: Pfefferkorn (FC Union), Loh (1. FC Union), Hindenburg (Chemie Leipzig) melden sich an.
STAHL EISENHÜTTENSTADT: Klima vom Motor Schwedt wechselte zu Energie Cottbus. Weißbach beendete seine Laufbahn.
1. FC LOKAL: Birz, Lohke, Jürsch (1. FC Union), Jakob (Cottbus), Bernhard (EAB Lichtenberg 67), Dymally (Vorwärts Neubrandenburg), Eichler wechselte zu Rotation.
FC VORWÄRTS FRANKFURT/O. II: Schott (zu Stahl Riesa), Zielinski (Energie Cottbus), Göbel, Köpnick (Zimmermann) Dessau sowie Aleksander, Brosin, Broth und Lautman (abgemeldet) stehen nicht mehr zur Verfügung.
DYNAMO FÜRSTENWALDE: Schwierke (FC Dynamo), Voigt, Kempke (1. FC Union) melden sich an.
DYNAMO EISENBEH: Koch wechselte zu Motor Suhli.
STAHL ERANDENBURG: Kostka kam vom Motor Süd Brandenburg. Zimmermann ging zu Stahl Riesa.
LOK SPENDAL: Göbel, Köpnick (FCV II), Bretznitz, Neubert (beide 1. FC Lok II), Heinz (FC Lok II) sind Zugänge.
LOK SPENDAL: Kujah, Tanscheritz, Meyer (Klotze), Berg (Veritas Wittenberg), Klotze, Biele (NVA) sind nicht mehr dabei. Backhaus und Wiedemann beendeten ihre aktive Laufbahn.
ERNHET WERNIGERODE: Tenneberg kam von Wismut Gera.
MERIT WITTENBERG: Zugänge: Loh (FC Stendal), Drewitz (TSG Wismar).
AKTIVIST ESPENHAHN: Von Chemie Leipzig kam Hofmann, von Rotation 1959 Leipzig Rose.
FC CHEMIE II: Welzel (Motor Dessau), Schilbe (Chemie Granschwitz) sind Neuzugänge. Eschrich (NVA Schkopau),

Boelsen (Motor Suhli) sind nicht mehr bei den NVA.
1. FC MAGDEBURG II: Ulrich ging zu Lok Stendal, Reschlag beendete seine aktive Laufbahn, Juniorenspieler Heister rückte in das Ligakollektiv.
CHEMIE PREMnitz: Übungsleiter Gerhard Vogt hat mit Klaus Thiem (bisher FCV) einen zweiten Torhüter zur Verfügung.
CHEMIE BUNA SCHOPAU: Eschrich (Chemie Funk) und Dyballa wurden aus dem Kollektiv der 1. Mannschaft verabschiedet.
WISMIT AUEH II: Mit Weifog, Stiller, Golditz u. a. rückten einige Junioren in die aktive Mannschaft ein (Wismut Gera), St. Körner (Motor Bielefeld).
MOTOR BAUTZEN: Helmecke ging zu Stahl Riesa.
CHEMIE BÖHLEN: Havestien kam zu Stahl Riesa.
VORWÄRTS PLAUEN: Sesselmann, Rödel (beide Motor Werra Plauen), Weigel, Kunze (beide Chemie Zeitz), Buchner (1. FCM II), Thoß (Sachsenring Leisnau), Behent (Kall Werra) sind zu Vorwärts.
AKTIVIST SCHWARZE PUMPE: Kieme beendete seine aktive Laufbahn.
MOTOR WERDAU: Von Sachsenring Zeitz kam Riedel.
DYNAMO DRESDEN II: Fritzsche (zu Stahl Riesa) und Seidel (FSV Lok Dresden) sind Abgänge.
FSV LOK DRESDEN: Seidel kam von Dynamo Dresden. Rau beendete seine Laufbahn.
WISMIT GERA: Eitz (Wismut Aue) meldete sich an. Wadewitz (Torgelow), Tenneberg (Wernigerode) sind Abgänge.
ZENTRONIK SOMMERDA: Stietler kam von der TSG Ruhla.
MOTOR DRESDEN: Seine Zugänge sind Koch (Dynamo Eisenbe), Müller, Stöckel (beide Motor Steinhilber), Boelsen (FC Chemie Zeitz), Kall Werra, Iztzowetz, sierutsky kam von, Schenk ging zu Vorwärts.
MOTOR VEILSDORF: Horst Brückner (Vorwärts Plauen) ist ein Neuzugang beim Aufsteiger.

FC CARL ZEISS JENA II: Wenig ist nicht mehr dabei (NVA).
FC KARL-MARK-STADT II: Zu den Zugängen zählen Dreißig (Motor Germania Karl-Marx-Stadt), Peßky, Lettau, List (alle NVA beendete).
MOTOR NORDHAUSEN WEST: Jodtke kam von FC Rot-Weiß Erfurt II. Böckje ging zu Chemie Leipzig.
MOTOR WISMAR: Von Energie Cottbus kam L. Lehmann.
CHEMIE ZEITZ: Bornmann, Stahl, Weitz sind in die 2. Mannschaft zu Vorwärts Plauen gingen Weigelt und Klotze (beide Chemie Zeitz).
SACHSENRING ZWICKAU II: Riedel meldete sich bei Motor Werdau an. Bauer kam von der NVA zurück.

DER ERSTE SPIELTAG

Sonntag, 31. August 1975, 15 Uhr
Staffel A: FC Hansa-Wismar, Grevesmühlen-TSG Bau, Schwerin-Berzen, Güstrow-Stralsund, Greifswald gegen Post Neubrandenburg, Torgelow-Schiff-lahr-Hafen.
Staffel B: FC Vorwärts II-Hennigsdorf, Vorwärts Neubrandenburg-Finow, Pan-kow-Lichtenberg, 1. FC Union-BFC Dy-namo II, Eisenbe-Fürstenwalde, Babelsberg-Eisenhüttenstadt.
Staffel C: Wittenberg gegen Branden-burg-HFC Gersdorf, Himmelsdorf, Grotz-rodé-Dessau, 1. FC Magdeburg II-Blankenburg, Espenah-Han-Schkopau, Premnitz gegen Eisenbe.
Staffel D: Gera-Werdau, Stahl Riesa II gegen Böhlen, Dynamo Dresden II gegen BFC II, Zeitz-Fürstenwalde, Wittenberg, Dresden, Schwarze Pumpe gegen Grö-ditz, Bautzen-Wismut Aue II.
Staffel E: Schwarz-Nordhausen, Veils-dorf-Sommerda, Hermersdorf, FC Carl Zeiss II-Zeitz, Weimar-Suhli, FC Carl Zeiss II-Sachsenring II.

Sechste Preis



Wen trifft das Glück? Infolge Pommernke, Ulrich Schulze, Jürgen Spawasser und Chetraine Hens Krügel vom 1. FC Magdeburg nehmen die Auslosung der Sieger im fuwo-Preissschreiben vor. Nebenstehend unsere Gewinnliste. Foto: Rowel

Die Gewinner im fuwo-Preissschreiben

- 1. Preis: Ein Koffer-Fernsehgerät
Bernad Sieber, 1562 Babelsberg.
- 2. Preis: Ein Kofferradio
Marina Götz, 309 Magdeburg.
- 3. bis 5. Preis: Besuch des EM-Qualifikationstreffens zwischen der DDR und Frankreich am 12. Oktober in Leipzig für je zwei Personen
Steffen Walter, 133 Schwedt;
Günther Pahl, 3522 Ardenne;
Dieter Riebe, 82 Bad Salzenungen.
- 6. bis 50. Preis: Je ein Buch „Futball-Weltmeisterschaft 1974“
Joachim Koeder, 60 Suhli; H. Rosenbaum, 5 Zwickau; Hans-Peter Fabian, 725 Wuzen; Christiana Knopp, 20 Neubrandenburg; Theo Grimm, 5561 Seebergen; Walter Faber, 70 Suhli; Walburga Ehrlich, 7291 Arzberg; Thomas Leopold, 8029 Dresden; Andreas Radan, 756 Wilhelm-Pieck-Stadt Gaben; Frank Lilienthal, 823 Neodeck 27; Rüdiger Speri, 7263 Mügeln; Fred Bleich, 112 Landwiesdorf; Klaus Lederer, 6581 Weida; Wilhelm Kretz, 127 Eisenhüttenstadt; Helmut Schröder, 37 Wenzigerode; Roland Anklam, 1351 Passow; Arnd Stinnes, 66, 6322 Rudolstadt-Schwarz; Eberhard Laube, 7071 Leipzig; Klaus Herrmann, 66 622; Frank Zuchmann, 194 Wetzdorf; Egon Ziemann, 2014 Magdeburg; W. 622 Hermann, 405 Heilbrunn; Eckart, 2062 Krakow am See; Günter Filzmann, 754 Calau; Manfred Hoewe, 6 Klepa; Torsten Sawallisch, 210 Königswald; Peter Grunewald, 2112 Eggenia; Günther, 20791; Rüdiger, 20791; Dieter Baumbach, 442 Halle; Helmut Linzner, 18 Brandenburg; Theo Meißner, 90 Karl-Marx-Stadt; Karl-Heinz, 903 Bielefeld; Sven Wille, 409 Halle-Neustadt; Wolfgang Wenzel, 21 Stralendorf; Ralf Hoffmann, 60 Jena; H. 64; 686 Pappenheim; Wolfgang Fenne, 781 Dresden; Max Pfeifer, 68 Zittau; Gerd Lemke, 3462 Leitzkau; Werner Leopold, 628 Heide; Dieter Lange, 75 Cottbus; Lutz Radepag, 42 Freiberg; R. Hoffmann, 796 Radeburg; Matthias Müller, 72 Corba; Burkard Mann, 791 Pörschberg.
- 51. bis 75. Preis: Je ein Souvenir für die DDR
Erbert Fuhrmann, 8294 Schweinitz; Heiter Lassahn, 8594 Harzmannsdorf; Frank Richter, 8594 Harzmannsdorf; Frank Warleben; Olaf Becker, 3388 Tabarz; Michael Friedrich, 70 Leipzig; Olaf Pohland; G. Stach, 696 Bad Kötzberg; Wolfgang Schulz, 5298 Mißnitz; Hagen Witte, 5298 Mißnitz; Werner; Heiner Böhme; Marx-Stadt; Werner Köhler; Siegfried Weichen; Dietmar Stroloke, 5267 Sölsdorf; Peter Grotmann, 5267 Sölsdorf; Bernd Zschwa; Bernd Nüßgen, 8021 Dresden; Frank Müller, 99 Plausen; Lutz

- Owczarzak, 1822 Brück; Jochen Walther, 825 Königbrück; Hartmut Heyse, 409 Halle; Klaus Poth, 425 Eilenburg; Frank Villmann, 48 Naumburg; Jürgen Faeke, 526 Salzwedel; Wolf Hartmann, 5701 Urbach; Annegret Schulz, 1891 Biederitz.
- 76. bis 150. Preis: Ein Foto der DDR-Nationalmannschaft
Dian Günther, 9261 Voigtlander; Bernd Ruppert, 4113 Reitzsch; Wolfgang Müller, 425 Eilenburg; Hans Schmidt, 20 Neubrandenburg; Michael Bahr, 124 Fürstenwalde; Bernd Eichenberg; Joachim Köllner, 692 Jena-Neulobeda; Frank Hoffmann, 59 Görlitz; Mario Exzer, 5911 Wolkendorf; Peter Neustadt, 612 Merkers; Holger Körneck, 7282 Bad Driben; Bernd Linneemann, 2231 Breditz; Andreas Kiehl, 1106 Berlin; Andreas Seyfarth, 30 Erfurt; Thomas Kuttel, 233 Bergen; Günter Fährig, 508 Niederschwarzen; Günter Rodloff, 409 Halle-Neustadt; Frank Paul, 810 Heichenberg; Herbert Kucharski, 521 Ottenhausen; H. Detlef Helm, 5234 Köllnd; Rgon Lorenz, 94 Aue; Reiner Erdmann, 322 Bad Salza; Bernd Mühlstein, 485 Wellembitz; Siegfried Hoppe, 2108 Halle; Rüdiger, 2108 Halle; Frank Raack, 30 Karl-Marx-Stadt; Sven Fabian, 820 Dresden; Thomas Lange, 4116 Heichenberg; Heit Geringst, 721 Grimma; Steffen Herrmann, 7363 Waldheim; Klaus Zschorn, 405 Zschorn; Rüdiger, 7833 Leipzig; Walter Stillier, 823 Bötzen; Ralf Schöler, 37 Wenzigerode; Ralf, 543 Breitenbrunn; Michael Glennitz, 77 Dellitzsch; Lutz Gähmann, 327 Burg; Hans-Joachim, 37 Wenzigerode; Ralf, 792 Halle; Eberhard Pante, 652 Radeburg; Peter Frindt, 97 Göbau; Hans-Joachim Zierdt, 501 Deuna; Konrad Fritzsche, 55 Zwickau; Manfred Riedel, 71 Cottbus; Gerard Wilkowitz, 922 Bismark; Benno Peter, 124 Fürstenwalde; Rüdiger, 124 Fürstenwalde; Rüdiger Rauch, 32 Ochtersleben; Thomas Ulrich, 653 Oberhof; C. Haas, 51 Wolmirstedt; Gerd Zimmermann, 435 Gerndorf; Heiko Kretzschmar, 435 Gerndorf; Rüdiger, 435 Meiden; Franz Zschalig, 929 Rochlitz; Eberhard Unglaube, 1778 Münchenberg; Rüdiger, 1778 Münchenberg; Rüdiger, 1778 Münchenberg; Lothar Helbig, 66 Greiz; Theodor, 66 Greiz; Rüdiger, 66 Greiz; Rüdiger, 734 Seiffenberg; Horst Heinrich, 354 Hötzingen; Walter Zimmermann, 3677 Hötzingen; Rüdiger, 3677 Hötzingen; Frank Michel, 822 Krippen; W. Nechschlo, 822 Krippen; Heiner Böhme; Heiner Böhme; Vielau; Wolfgang Engel, 83 Pirna-Copitz; Wolfgang Mische, 61 Gerka; Robert Siegmund, 61 Saargershausen; Siegfried Thielmann, 78 Zittau; Dirk Münchow, 1351 Großbrägen.

Gegen Panathinaios in Patras

Wie Sachsenring Zwickau erfährt, will Panathinaios Athen das Europapokalspiel gegen die DDR-Pokalsieger am 17. September in Patras austragen, da das heimische Stadion auf Grund einer UEFA-Sperre nicht zur Verfügung steht. Anstoß ist um 17 Uhr (Ortszeit). Anfang September wird Zwickaus Cheftrainer Karl-Heinz Kluge zur Spielbeobachtung nach Griechenland reisen.

fuwo dankt

Kartengrüße, für die wir herzlich danken, sandten uns Oberglaschiesrichter Siegfried Kirshin, die Lei-

stungsklassenschiedrichter vom Lehrgang aus Zinnowitz, das Oberligakollektiv von Wismut Aue aus Bekesaba/Ungarn, Einheit Wenzigerode aus Wroclaw, Robur Zittau aus Brno, Lok Neustadt aus Mamaia, Motor Universal aus Hrabova/CSSR, ZWK Nebra und TSG Kardorf aus Warschau, Empor Klengel-Serbt aus Pozdraz / Domazlicka/CSSR, Traktor Grönigen (Junioren) aus Myslwinia Konopiste. Grüße erhielten wir ferner von den Lesern B. Hochberger, B. Göppert, J. Thoß, F. Zinslering, S. Seidel, B. Hanke, G. Kuntzsch, K. Vogel, R. Popplitz, W. Noack, O. Thenser, S. Vater, B. Müller, R. Biemüller, J. Raguse, B. Sitte, M. Huy, D. Spiller, S. Dubau, D. Huy, W. Mertig, H. P. Müller, J. Pilz, M. Krenßtein und Familie Fischer.

ERFURT

- FC Rot-Weiß Erfurt II-Aktivist Montendorfer 6 : 0, Landbau Bad Liebenau 2 : 0, Motor Eisenach 4 : 1, Motor Heiligenstadt 2 : 0, Motor Heiligenstadt 1 : 1, Motor Gotha-Landbau Ufer 3 : 0, UT Erfurt-2SG Weimar 2 : 0, Motor Heiligenstadt-Gilkeauf Sonderhausen 1 : 1, Fortschritt Heiligenstadt gegen TSG Apolda 3 : 1.
- UT Erfurt 2 : 1, 4 Gotha 2 : 1, 4 Göttinger 2 : 1, 4 Fortschritt-Leinefelde 2 : 1, 3 (N) 2 : 1, 3 Motor Heiligenstadt 2 : 1, 2 Lok Erfurt 1 : 1, 2 FC R-W, Erfurt II (A) 2 : 1, 2 Landbau, H. Langensalza 2 : 1, 2 Motor Eisenach 2 : 1, 2 Motor 2 : 1, 2 Glückauf Sonderh. 2 : 1, 2 (A) 2 : 1, 2 ZSG Waltershausen (N) 2 : 1, 2 (N) 2 : 0, 2 Aktivist Montendorfer 2 : 1, 1 (N) 2 : 0.

Suhl
Chemie Fehrenbach-Dynamo Stahl 4 : 2, Lok Meiningen gegen Peter Grotmann, Karl Werra 7 : 0

- ferrort II 8 : 0, Chemie Lauscha gegen ESSKA Hildburghausen 8 : 3, Motor Schweina-Motor Reinbach-Haltenberg 2 : 0, Motor Oberlinde-Fortschritt Gschwenda 1 : 1, Motor Breitenbrunn 1 : 1, Motor Schweina 2 : 6, 2 Motor Suhli II (N) 2 : 1, 2 Motor Suhli I (N) 2 : 1, 2 Chemie Fehrenbach 2 : 1, 2 Fortschritt Gschwenda (N) 2 : 1, 2 Motor Reinbach-Haltenberg 2 : 4, 2 Motor Breitenbrunn 2 : 1, 2 Motor Oberlinde 2 : 1, 2 Motor Oberlinde 2 : 1, 2 Motor Schweina 2 : 1, 2 Chem. Gsch. Hmenau 1 : 1, 2 Dynamo Suhl

Dynamo

- FC Carl Zeiss Jena III gegen Motor Schott Jena 3 : 2, Chemie Kabin-Fortschritt Pflaume 1 : 1, Greifsw. Greifsw.-Wismut Gera II 8 : 1, Fortschritt Weide-Motor Saale-Motor Naumburg-Motorturbine Auma 0 : 0, Stahl Magdeburg-Wismut Rottensee 1 : 1, Eintracht Stadt-Stahl Suhl 1 : 1, Fortschritt Weide-Motor Saale-Motor Naumburg-Motorturbine Auma 0 : 0, Stahl Magdeburg-Wismut Rottensee 1 : 1, Eintracht Stadt-Stahl Suhl 1 : 1, Fortschritt Weide-Motor Saale-Motor Naumburg-Motorturbine Auma 0 : 0.

FC Carl Zeiss Jena III 2 : 1, 2 Dynamo Gera 2 : 0, Fortschritt Weida 2 : 2, 3 Stahl Suhl (N) 2 : 1, 2 Chemie Kabin 2 : 2, 3

- Wismut Ronneburg (N) 2 : 1, 3 Wismut Gera II 2 : 1, 3 Motor Saalfeld 2 : 1, 3 Motor Schott Jena 2 : 1, 3 Turbine Auma (N) 2 : 1, 2 Stahl Magdeburg 2 : 1, 1 Stahl Magdeburg 2 : 1, 1 Eintracht Stadt-Stahl Suhl 1 : 1, 1 Eintracht Stadt-Stahl Suhl 1 : 1, 1 Greifswald 2 : 1, 0 Greifswald 2 : 1, 0

Magdeburg

- 1. Spieltag: Chemie Schönebeck-Motor Schönebeck 4 : 1, Lok/Vorwärts Halberstadt-Eintracht Burg 2 : 1, Stahl Eisenberg gegen Empor Tangermünde 3 : 0, Traktor/Aufbau Percy Börde Magdeburg 3 : 1, Aktivist Staßfurt-Turbine Magdeburg 1 : 0.

Frankfurt (Oder)

- 1. Spieltag: Vorwärts/Rotation Schwedt-Empor Beeskow 2 : 2, TSG Herzfelde-Stahl Hirschberg 3 : 0, Lok Borsdorf gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 2 : 1, Ost Frankfurt gegen Vorwärts Strausberg 7 : 1, Aufbau Eisenhüttenstadt gegen Hallescher Werk Frankfurt 2 : 3, Pneumat Fürstentum-Traktor Groß-Lindow 3 : 2, 2.

Ergebnisse von Freundschaftsspielen: Fortschritt

- Lichtenstein - Sachsenring Zwickau 1 : 7, Stahl NW Leipzig - Chemie Leipzig 0 : 4, Rotation 1950 Leipzig gegen 1. FC Lok Leipzig 0 : 6, Chemie Böhlen-1. FC Magdeburg 0 : 2, ISG Leipzig-Lok Leipzig 0 : 7, Aktivist Espenhan gegen BFC Dynamo 1 : 3, Dynamo Cottbus-Energie Cottbus 0 : 13, Eintracht 1 : 7, Motor Süd Brandenburg - SASSE Eistal 3 : 0.

Durch einen tragischen Unglücksfall kam unser Sportfreund

Karl-Heinz Borchers im Alter von 16 Jahren ums Leben.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Sektion Fußball Medizin Borsin

Mit Eifer bei der Sache

Als wertvollen Ausgleich zu ihrer beruflichen Tätigkeit bemühen sich Eisenwerker des Kreises Stendal seit Jahren um sportliche Aktivitäten. Unter der Regie der Handwerkskammer fand kürzlich das schon zur guten Tradition gewordene Fußballturnier der Handwerker statt. Wenn auch Schnelligkeit und Kondition verständlicherweise manchen Wunsch offenließen, so wurde doch ausreizend und mit technischem Enlagen um den Sieg gespielt. Platz I konnte schließlich die Mannschaft der PGR KZ-Instandsetzung Tangemünde belegen und dafür den begierigen Pokal entgegennehmen.

Erfolgversprechende Mischung von Sachlichkeit und Temperament

Spartak Moskau bildet die Basis für das andere Gleis, auf dem der sowjetische Auswahlfußball fährt

Egon Lemkes Gedanken vor dem Länderspiel UdSSR gegen DDR am 3. September in Moskau

In den beiden vorausgegangenen Ausgaben beschäftigten sich unsere Beiträge über den sowjetischen Fußball in erster Linie mit Fragen, die im Zusammenhang mit Dynamo Kiew und der dieser Mannschaft übertragenen Aufgaben stehen, die UdSSR als Auswahl in der Europameisterschaft zu vertreten. Eine solche Betrachtung wäre einseitig, würde man nicht das zweite Gleis beachten, auf dem der sowjetische Auswahlfußball mit der Basismannschaft Spartak Moskau fährt. Das schon deshalb, weil damit zu rechnen ist, daß unsere Nationalmannschaft am 3. September in Moskau auf diese Vertretung trifft, denn in der Meisterschaft wurde das Trefen Dynamo Kiew-Sarja Worschilowgrad auf den 2. September verlegt.

Daß der Weg mit Dynamo Kiew als Auswahl ein unerprobtes Experiment ist, dürfte klar sein. Deshalb ging man zugleich den zweiten Weg mit Spartak Moskau, der sich vom Kiewer Modell unterscheidet. Fakten sagen das am besten aus: In den drei Olympiaqualifikationsspielen gegen Jugoslawien (1:1 und 2:0) und Island (2:0) kamen insgesamt 20 Spieler aus acht Klubs zum Einsatz. Das waren ein Torwart, sieben Verteidiger, sieben Mittelfeldspieler und fünf Stürmer.

Von fünf Treffern (ein isländisches Selbsttor) schossen die Mittelfeldspieler Burjak (2), Bulgakow und Minajew insgesamt vier, Außenstürmer Chadsipaniagis von Fachtaktor Taschkent traf einmal ins Schwarze.

Spartak Moskau als Basismannschaft stellt das Gerippe der Auswahl. Diese Entscheidung beruhte auf der erfolgreichen Spielweise in der zweiten Hälfte der vorjährigen Meisterschaft durch die man schließlich Vizemeister wurde. Aber — auch in diesem Jahr zeigte sich bei Spartak bis zur Halbzeit die gleiche Schwäche wie im Vorjahr: Die DH schloß nur ein Tor mehr als der Tabellenletzte Rostow und ließ zugleich nur ein Tor mehr zu als Tabellenführer Dynamo Kiew (14:14). Das deutet auf eine stabile Hintermannschaft und schwache Stürmer hin. Und so stehen die sechs Spartakspieler in dieser Auswahl auch alle in der Hintermannschaft, allen voran Linksverteidiger die Lewitschew, der beste „Stürmer“ und Torschütze von Spartak, der mit 41 Länderspielen über der erfahrenste Akteur ist. Die Stürmer dagegen holen sich die Trainer Beskow und Guljajew aus dem Süden. Die sachliche Härte und Konsequenz der Moskauer ist also gepaart mit dem südländischen Temperament von Chadsipaniagis und Fedorow aus Taschkent, Kipiani und Matschaidse aus Tbilissi. Versuche gab es auch mit Sin-



Zwei Kiewer Spieler, die sich in den Olympia-Qualifikationstreffen der UdSSR bewährten und sich in dieser Mannschaft Stammspieler sichern: Burjak, den wir auf dem Bild links mit dem im EC II gewonnenen Pokal sehen, sowie der glänzende Torschütze. Mit beiden wird die DDR-Auswahl am 3. September in Moskau zusammenzutreffen. Foto: Hartwig

ischenko von Zenit und Nikonow von Torpedo.

Damit kein Irrtum aufkommt: Wie solid und spielstark diese Mannschaft ist, zeigte der 2:0-Sieg in Reykjavik gegen Island — an einem Ort, an dem unsere Fußballer gar nicht gern erinnert sein wollen. Es handelt sich hier nicht um eine „zweite“ Auswahl. Hier wird ernsthaft für die Zukunft eine weitere Vertretung aufgebaut. Das aus einem großen Spielereservoir, aber eben auch mit den Problemen, die der Fußball in einem solchen Land wie die UdSSR mit sich bringt. Das Durchschnittsalter der Mannschaft beträgt 26,3 Jahre. Gerade die Stürmer sind blutig, während man bei der Verteidigung das Frädiat routinierter verwenden kann, zumal mit Troschkin und Burjak zwei Kiewer als Stützen wirken.

Und das ist der Kern dieser Auswahl: Procherow (Spartak/29-); Troschkin (Kiew/28-); Olschanski (Spartak/27/10), Swjaginzew (Doznez/25-), Osjanin (Spartak/34-), Ukin (ZSKA/28-), Lowtschew (Spartak/26/41); Minajew (Spartak/21-), Maksimenko (Torpedo/23-), Burjak (Kiew/24), Gladilin (Spartak/24-), Bulgakow (Spartak/24-); Fedorow (Taschkent/20/2), Kipiani (Tbilissi/24/1), Chadsipaniagis (Taschkent/21-), Matschaidse (Tbilissi/25/1), Nikonow (Torpedo/27/3). In Klammern: Klub, Alter, A-Länderspiele.

Die nächsten Termine dieser Auswahl: 23. August in Oslo gegen Norwegen, 3. September in Moskau gegen die DDR, 10. September in Moskau Rückspiel gegen Island, 24. September in Moskau gegen Norwegen.

EINWÜRFE

EC-II-Sieger Dynamo Kiew gewann am vorletzten Wochenende ein internationales Turnier in Rabat. Im Finale besang Kiew Ungarns Meister Doza Ujpest mit 3:2 (2:1) durch Treffer von Blochin, Kolotow und Onitschenko. Das Spiel um Platz 3 entschied Mouloudia d'Alger (Marokko) gegen Estudiantes de la Plata Buenos Aires mit 2:1 (1:0) für sich. In Barcelona entschied Espanol Barcelona ein Turnier im Endspiel gegen Estudiantes de la Plata Buenos Aires mit 2:0 (0:0) für sich. Dritter wurde Real Sociedad San Sebastian durch einen 2:1 (0:1)-Erfolg über den FC Brügge.

Geoffrey Hurst, dreifacher englischer Torschütze im WM-Finale von 1966, wurde am vorletzten Montag von Swiss City an den Zweitwettbewerb Wei Braun Albion verkauft.

Vorstand und Verwaltungsrat des BRD-Bundesligavertragers Schalke 04 haben beschlossen, die Eintrittspreise für das Punktspiel gegen den FC

Bayern München und für das Pokalspiel gegen Borussia Dortmund zu erhöhen. Die Tribünenkarten werden demnach um fünf Mark teurer, während die Preise für die Sitzplätze auf der Gegengeraden um vier Mark angehoben werden.

Im Rahmen des 10. Treffens der Völkerfreundschaft mit Sportstudenten aus 25 Ländern in Weißenschirmbach (Kreis Quertfurt), gewann die afrikanische Auswahl ein Fußballspiel gegen Traktor Weißenschirmbach mit 7:3. Gewinner der brasilianischen Cariooca-Meisterschaft wurde Fluminense Rio de Janeiro trotz einer 0:1-Niederlage gegen Botafogo auf Grund des besseren Torverhältnisses. In der Endrunde hatten sich Botafogo, Vasco da Gama und Fluminense gegenüberstanden, die je einen Sieg und eine Niederlage verbuchten. Fluminense schlug Vasco da Gama 4:1, das zuvor gegen Botafogo mit 2:0 die Oberhand behalten hatte.

Kurt Jara, der zuletzt beim FC Valencia spielende österreichische Nationalspieler, wurde jetzt vom MSV Duisburg unter Vertrag genommen.

DDR-Referees international vielbeschäftigt

- Die DDR-Unparteilichen Wolfgang Riedel, Heinz Einbeck und Adolf Prokop leiten am 12. November das Olympia-Qualifikationstreffen zwischen den Niederlanden und Frankreich.
- Folgende DDR-Schiedsrichter wurden mit der Leitung von Spielen in der ersten Runde der drei europäischen Pokalwettbewerbe beauftragt: Heinz Einbeck: Vojvodina Novi Sad—AEK Athen am 19. September (UEFA-Pokal), Adolf Prokop: FC Zürich—Dozza Ujpest Budapest (EC II), Wolfgang Riedel: Djurgarden Stockholm gegen Wrexham (EC II), Rudi Glöckner: AC Mailand—FC Everton (UEFA-Pokal), Günter Märing: Aston Villa—Royal Antwerpen

(UEFA-Pokal, jeweils am 1. Oktober).

● In den Heimspielen der vier DDR-Vertreter werden die Schiedsrichterkollektive im einzelnen von nachstehenden Ländern gestellt: FC Carl Zeiss Jena gegen Olympique Marseille (17. 9.); Schweiz, 1. FC Magdeburg—Malmö FF; Niederlande, SchSinger Zwickau—Panathinaikos Athen; England, Dynamo Dresden—ASA Turgu Mures (Spielertermine jeweils 1. Oktober); Bulgarien.

● Das EM-Nachwuchstreffen zwischen Frankreich und der DDR am 11. Oktober dieses Jahres wird im 300 Kilometer südöstlich von Paris gelegenen Poitiers ausgetragen.

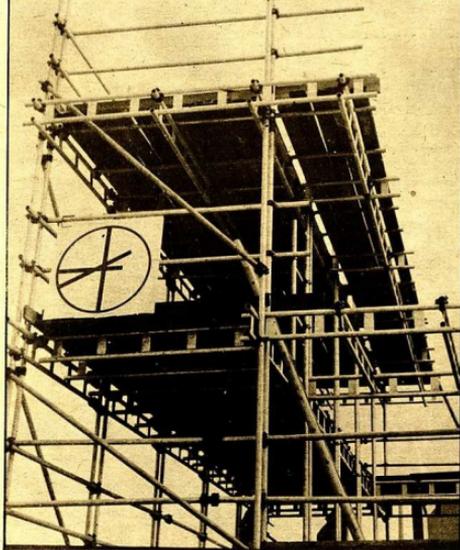
● Unter der Regie des DDR-Trios Klaus Scheurell, Siegfried Kirschner und Adolf Prokop steht das EM-Nachwuchstreffen zwischen Dänemark und Schottland am 28. Oktober in Fredrikshavn.

An der Nahtstelle zwischen Projekt und Realität

Verantwortungsvolle, aber zugleich interessante und abwechslungsreiche Aufgaben warten auf unsere Gerüstbauer, Zimmerleute und junge Menschen mit artverwandten Berufen. An den entscheidenden Schwerpunkten unserer sozialistischen Wirtschaft – überall da, wo moderne Industrieprojekte entstehen, sei es auf den Großbaustellen Schwarze Pumpe, in den Kraftwerken Boxberg und Hagenwerder, im Zementwerk Deuna oder im Raum Berlin werden Sie gebraucht.

Bewerben Sie sich für diese verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit als **Gerüstbauer** oder **Gerüstbauhelfer**. Gute Arbeitsbedingungen, moderne Unterkünfte und kurzfristige Qualifizierungsmöglichkeiten zum Gerüstbauer sorgen dafür, daß Sie sich in unseren Kollektiven wohlfühlen werden.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. **VEB Holzbau**, „Arno Grohmann“ Sebnitz Abteilung Kader, 836 Sebnitz, Friedrich-Engels-Straße 7 und **VEB Holzbau Sebnitz Gerüstbau** 761 Schwarze Pumpe, PSF 24



des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 6. September 1975, 15.00 Uhr
Junioren-Oberliga 13.15 Uhr

- Oberliga**
- Spiel 22 **BFC Dynamo – Chemie Leipzig**
SR: Pusch
 - SR: Roßner, Hagen
 - Spiel 23 **Energie Cottbus gegen Dynamo Dresden**
SR: Bahrs
 - LR: Rimbeck, Di Carlo
 - Spiel 24 **Sachsenring Zwickau gegen 1. FC Magdeburg**
SR: Klischen
 - LR: Heilmann, Hildebrand
 - Spiel 25 **FC Rot-Weiß Erfurt – Wismut Aue**
SR: Glöckner
 - LR: Busch, Dr. Homann
 - Spiel 26 **1. FC Lok Leipzig gegen FC Karl-Marx-Stadt**
SR: Ruedel
 - LR: Kulliske, G. Müller
 - Spiel 27 **Stahl Riesa – BFC Chemie**
SR: Herrmann
 - LR: Mannig, Streicher
 - Spiel 28 **FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen FC Carl Zeiss Jena**
SR: Prekopf
 - LR: Scheurell, Horning

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 7. September 1975, 15.00 Uhr

- Liga A**
- Staffel A**
- Spiel 7 **Nord Torgelow gegen Eintracht Grevesmühlen** (Spiel findet bereits am 6. September, 13 Uhr, statt)
SR: BFA Berlin
 - LR: BFA Neubrandenburg
 - Spiel 8 **TSG Bau Rostock gegen Dynamo Schwerin** (Spielbeginn 10.00 Uhr)
SR: BFA Neubrandenburg
 - LR: BFA Rostock
 - Spiel 9 **Lok Bergsen – Eintracht Glätzer**
SR: BFA Neubrandenburg
 - LR: BFA Rostock
 - Spiel 10 **Vorwärts Stralsund gegen KKW Nord Greifswald**
SR: BFA Rostock
 - LR: BFA Rostock
 - Spiel 11 **Post Neubrandenburg gegen TSG Wismut**
SR: BFA Potsdam
 - LR: BFA Neubrandenburg
 - Spiel 12 **Schiffahrt Hafen Rostock gegen FC Hansa Rostock** (Spiel findet am 6. 9. 75, 15.00 Uhr, im Oststadion statt)
SR: Henning
 - LR: BFA Rostock

- Staffel B**
- Spiel 7 **Vorwärts Neubrandenburg gegen Motor Babelsberg** (Spiel findet bereits am 6. 9., 15.00 Uhr, statt)
SR: BFA Berlin
 - LR: BFA Neubrandenburg
 - Spiel 8 **Stahl Flinow – Eintracht Pankow**
SR: BFA Rostock
 - LR: BFA Frankfurt
 - Spiel 9 **EAB Lichtenberg 47 gegen 1. FC Union Berlin**
SR: P. Müller
 - LR: BFA Berlin

- Spiel 10 **BFC Dynamo II gegen Motor Eberswalde**
SR: BFA Potsdam
- LR: BFA Berlin
- Spiel 11 **Dynamo Gera gegen FC Vorwärts Frankfurt (O.) II**
SK: BFA Frankfurt
- Spiel 12 **Stahl Riesenhiittenstadt gegen Stahl Hermsdorf**
SR: BFA Cottbus
- LR: BFA Frankfurt

- Staffel C**
- Spiel 7 **Chemie Premnitz – BFC Chemie II**
SR: BFA Schwerin
 - LR: BFA Potsdam
 - Spiel 8 **FC Vorwärts Eintracht Wernigerode**
SK: BFA Magdeburg
 - Spiel 9 **Vorwärts Flauen gegen 1. FC Magdeburg II**
SR: Heinz
 - LR: BFA Halle
 - Spiel 10 **Stahl Blankenburg gegen Aktivist Espenhausen**
SR: Habermann
 - LR: BFA Magdeburg
 - Spiel 11 **Chemie Buna Schkopau gegen Veritas Wittenberge**
SR: BFA Gera
 - LR: BFA Halle
 - Spiel 12 **Dynamo Eisenberg gegen Stahl Brandenburg**
SR: BFA Aue
 - LR: BFA Halle

- Staffel D**
- Spiel 7 **Motor Bautzen – Stahl Riesa II**
SR: BFA Dresden
 - LR: BFA Gera
 - Spiel 8 **Chemie Böhlen gegen Dynamo Dresden II**
SR: Walter
 - LR: BFA Leipzig
 - Spiel 9 **Vorwärts Flauen gegen Energie Cottbus II**
SR: BFA Gera
 - LR: BFA Karl-Marx-Stadt
 - Spiel 10 **FSV Lok Dresden gegen Aktivist Schwarze Pumpe**
SR: BFA Karl-Marx-Stadt
 - LR: BFA Dresden
 - Spiel 11 **TSG Gröitz – Wismut Gera**
SR: Anbut
 - LR: BFA Dresden
 - Spiel 12 **Wismut Aue II – Motor Werdau**
SR: BFA Karl-Marx-Stadt

- Staffel E**
- Spiel 7 **FC Carl Zeiss Jena II gegen Motor Velldorf**
SR: BFA Halle
 - LR: BFA Gera
 - Spiel 8 **Zentralk Bismarck gegen Motor Hermsdorf** (Spiel findet bereits am 6. September, 15.00 Uhr, statt)
SR: Supp
 - LR: BFA Erfurt
 - Spiel 9 **Kall Werra Tiefenort gegen FC Karl-Marx-Stadt II**
SR: Stumpf
 - LR: BFA Suhl
 - Spiel 10 **Chemie Zeitz – Motor Weimar**
SR: BFA Suhl
 - LR: BFA Halle
 - Spiel 11 **Motor Suhl – Chemie Schwarz**
SR: BFA Erfurt
 - LR: BFA Suhl
 - Spiel 12 **Sachsenring Zwickau II gegen Motor Nordhausen West**
SR: BFA Halle
 - LR: BFA Karl-Marx-Stadt

Achtung!
 Alle oberliga- und Liga-Gemeinschaften werden darauf hingewiesen, daß der BFC Dynamo seine Heimspiele der Oberliga- und Liga-Junioren-Kollektive im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark austrägt. Während die Ligamannschaft wie bisher im Sportforum spielt, Vetter, Vizepräsident Müller, stellv. Generalsekretär

Photo-Archiv 30

Die Nationalspieler der DDR

- (Fortsetzung von Nr. 33)
- Einsätze – Name – Klub – Zeitraum**
- 1 Reinhardt, Alfred (SC Fortschritt Weißensfels) – 1953 – 53: Bulgarien.
 - 1 Vetterke, Lothar (Chemie Leipzig) – 1953 – 53: Bulgarien.
 - 1 Holze, Karl-Helz (BFC Dynamo) – 1954 – 54: Rumänien.
 - 1 Schneider, Günter (Sachsenring Zwickau) – 1954 – 54: Polen.
 - 1 Marotzke, Gerhard (FC Vorwärts Berlin) – 1955 – 55: Rumänien.
 - 1 Marquardt, Willi (Rotation Babelsberg) – 1956 – 56: Indonesien.
 - 1 Freitag, Horst (Wismut Aue) – 1957 – 57: Luxemburg.
 - 1 Holzmüller, Willy (FC Karl-Marx-Stadt) – 1957 – 57: CSSR.
 - 1 Krüger, Heinz (Aktivist Brieske-Ost) – 1957 – 57: Luxemburg.

(Wird fortgesetzt)





Von Dieter Buchspieß

Wenn sich ein europäisches Land immer wieder auf gute und erfolgreiche Traditionen im Fußball beruft und sicher nicht zu Unrecht darauf verweist, den stürmischen Entfaltungszug dieses populären Sportart in den zurückliegenden Jahrzehnten zu jeder Zeit maßgeblich beeinflusst zu haben, dann sportlichen Ruf des Inselreiches in irgendeiner Weise in Zweifel zu stellen oder gar negieren zu wollen, in welchem Maße beispielsweise Englands Nationalteam oder die zahlreichen erstklassigen Klubs in den populärsten Wettbewerben wie WM, EM oder europäisch, leistungsbestimmend wirkten. Und: Wer von der Güteklasse des englischen Fußballs sprach, nannte die unedelige sportliche Haltung der Aktiven stets im gleichen Atemzug. Beides war, verbunden mit einer objektiven Verhaltensweise der Zuschauer, gewissermaßen die Inbegriff des britischen Fußballs!

Als jedoch vor nunmehr 14 Tagen der Startschub zur 77. Meisterschaft des Landes erfolgte, drehten sich die Diskussionen im Kreis der Verantwortlichen der Football Association um die Chancen der einzelnen Mannschaften des 22er Feldes der 1. Division als vielmehr um diesen Punkt: Wie kann dem Rowdytum im britischen Fußball mit einer Entscheidung ein Stopf gesetzt werden? Daß diese Besorgnis keinesfalls aus der Luft gegriffen war, sondern aus den betrüblichen Erkenntnissen zugehöriger Ereignisse (siehe u. a. Finale im FC 1 zwischen Bayern München und Leeds United in 1991) resultierte, erahnte die erste Runde des neuen Champions mit allem Nachdruck: Die Spieler und Zuschauer gingen mit zahlreichen Verletzungsfällen bei Leicester City gegen Birmingham City sowie auf verschiedenen anderen Plätzen der beiden höchsten Spielklassen.

Unmittelbar vor Beginn der Punktspielrunde gab Englands Sportminister David Howell nun in einem sogenannten „Schlachtplan“ der Öffentlichkeit bekannt, welche Maßnahmen und Entscheidungen seiner Auffassung nach Aussicht dafür versprechen, wieder für normale Verhältnisse zu sorgen. Worauf läuft er im Detail hinaus? Howell empfiehlt, künftighin Eintrittskarten für Fußballspiele an Jugendliche unter 18 Jahren nur noch dann zu verkaufen, wenn diese in Begleitung von Erwachsenen sind. Er sprach sich weiter dafür aus, ein Alkoholverbot gegenüber allen jenen Fußballanhängern zu erlassen, die Auswärtsspiele ihrer Mannschaften besuchen oder einen Trip auf das europäische Festland planen. Gassatmosphäre in der Nähe von Sportplätzen werden angelegt, ihre Lokale unmittelbar vor Spielbeginn zu schließen. Wörtlich heißt es weiter: „Manche Anhänger haben nicht die geringsten Vorstellungen von den Lebenshaltungskosten im Ausland und wissen nicht, daß sie schon zwei Stunden nach ihrer Ankunft ohne einen Flanng dastehen können.“ Deshalb soll konfrontative Howell mit Funktionen der britischen Klubs und Legation in nahe, ihre Anhänger rechtzeitig darüber zu informieren.

Wie glücklich dürfen wir uns doch schätzen, daß der erste Oberliga-Spieltag am Sonntag erneut durch die Gerichte vermittelt: Probleme dieser Art sind uns völlig fremd, und sie werden den DDR-Fußball auch künftighin nicht bedrängen. Ungeachtet dessen, daß uns Spontantätigkeiten gelegentlich auch in geordnete Bahnen gelenkt werden muß!



Mannschaftsleiter und Ex-Nationalspieler Manfred Walter, beim Training noch aktiv mit dabei, wenn es z. B. gilt, mit den Torhütern zu üben

nen Anteil. Die besonnenen Art des Arztes vermittelt den Aktiven das Gefühl des Umsorgens, auf dem Platz und – wie leider doch ab und zu nötig – auch im Krankenhaus (wie gegenwärtig Torjäger Hartmut Peika). Der geduldig zuhörende Masseur kennt die meisten Sorgen und auch kleinen Nöte („Die Spieler vertrauen mir als weit Älterem an, weil sie wissen, daß ich kein „Wasserträger“ zu den Trainern bin, wobei ich in grundlegenden Fragen allerdings ebensowenig Pardon kenne.“) und hilft sie zu besettigen. Der Mannschaftsleiter hat überraschend schnell das richtige Maß zwischen Freund („Zu mir kann jeder mit jedem Problem kommen.“) und Respektsperson gefunden.

Die Chemie-Trio ohne Rückennummer sah eine wichtige Aufgabe gerade jetzt bei der Unterstützung der Trainer in der Vorbereitung auf eine erneute Oberliga-spielzeit. Albert Thaler erwidert die psychologische Seite: „Wenn es wie bei uns bergab und bergauf ging, mußte ich mich oft mit Spielern auseinandersetzen, die mit dem Abstieg am Boden waren – genau wie dann mit solchen, die nach mehreren erfolgreichen Ligaspielen glaubten, sie sind schon am Ziel aller Wünsche.“

Ein besonderes Problem haben die Leute, scher gerade jetzt: Es sind viele neue Spieler mit unterschiedlicher Erfahrung und Ausbildung zur Mannschaft gekommen. Manfred Walter und Michael Meyer



Masseur Albert Thaler „knetet“ Michael Meyer
Fotos: Lachmann

Ohne Rückennummer

Beifall gilt ihnen nur in den seltensten Fällen. Wenn Spieler und Trainer im Mittelpunkt des Geschehens stehen, leisten sie gewissermaßen hinter den Kulissen ihre verantwortungsvolle Arbeit. Ihre Namen werden kaum genannt, obgleich dafür eigentlich alle Veranlassung besteht. Denn: Mannschaftsleiter, Arzt und Masseur nehmen entscheidenden Einfluß auf den Leistungsstand eines Kollektivs, auf den Entwicklungsprozeß insgesamt. fuwo würdigt ihr umfangreiches Wirken mit dieser Fortsetzungsgleise. Einbezogen sind die Mannschaften der Oberliga, doch verbunden damit ist gleichzeitig unsere Wertschätzung für all jene, die in diesen Funktionen tätig sind. Bis hin zur untersten Ebene unseres Fußballsports!

Ein Dutzend Jahre schweißen zusammen



● **DER MANN-SCHAFTSLEITER:**
Manfred Walter, geboren am 31. 7. 1937, Verheiratet, Maschinenchlosser. Von 1959 ab Oberligaspieler beim SC Lok Leipzig und ab 1963 FC Lok Leipzig. Langjähriger Chemie-Kapitän 16 A-Länderspiele, 1 B-Länderspiel, 5 Spiele in der Olympia-mannschaft (Grünze 1964), Vaterländischer Verdienstorden in Bronze, Arthur-Becker-Medaille in Gold, Verdienter Meister des Sports, Ehrenname des DFV der DDR in Silber, Mannschaftsleiter seit 1972.

● **DER ARZT:**
Dr. Leonhard Esser, geboren am 5. 9. 1919, Verheiratet, Abteilungs- und Oberarzt in der Traumatologischen Abteilung des Leipziger Bezirkskrankenhauses St. Georg, Seit 1983 in dieser Funktion bei Chemie (vorher beim SC Lok).

● **DER PHYSIOTHE-RAPEUT:**
Albert Thaler, geboren am 3. 6. 1914, Verheiratet. Vorkamer Masseur und Krankenpfleger im Bezirkskrankenhauses St. Georg und in der Poliklinik Leipzig-Nord. Seit 1983 bei Chemie.



Mannschaftsleiter Dr. Leonhard Esser
Foto: Kümmel

Rückennummer“ war damals ein Duo, denn „Manner“, wie ihn die Fußballer nennen, war ja auf die „3“ abonniert, bis er 1972 den Staffelstab des Mannschaftsleiters von Wolfgang Scholz über den heutigen Stellvertreter Hans-Günter Hänsel übernahm.

Ein Dutzend Jahre Gemeinsamkeit schweißte zusammen. So gab es nach den Anfangsjahren (Meister 1964, Dritter 1965, Pokalsieger 1966) auch keine Risse, als in den siebziger Jahren nun bereits zweimal der Weg in die Liga angetreten wurde. Das gemeinsame Ringen um die höchste Spielklasse wurde in den darauffolgenden Jahren auch immer wieder belohnt. So auch diesmal. Das „Trio“ hatte daran sei-

Die Bilder beginnen bereits zu vergehnen. Die Erinnerung an den Erfolg ist jedoch noch frisch. Bei Chemie Leipzig hängt eine „Porträt-sammlung“ von 24 Männern, die am Gewinn des DDR-Meistertitels 1963/64 beteiligt waren. Links oben das Foto von Dr. Leonhard Esser, rechts unten das von Masseur Albert Thaler, inmitten der Spielerporträts das Bild von Manfred Walter. Das heutige „Trio ohne